Nr. 481. Donnerstag, den 14. Oktober 1915. 29. Jahrgang.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion: Kaiserstraße 50.
Fernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion: 4901, 4902, 4903

Barmen
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion: Neuerweg [illegible]

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 70 Pf.; durch die Post vierteljährlich 2.10 ohne Bestellgeld (42 Pf.)
Anzeigenpreis: Die 1spaltige Zeile 15 Pf., außerhalb des Verbreitungsgebiets 20 Pf.

Vorortausgaben: Elberfeld · Barmen · Beyenburg · Burscheid · Cronenberg · Dahlhausen · Gevelsberg · Gräfrath · Gruiten · Haan · Hattinghausen · Hückeswagen · Langenberg · Langerfeld · Leichlingen · Lennep · Mettmann · Mildorf-Ritzenvorde-Neviges · Nierendorf-Ohligs · Opladen-Radevormwald · Remscheid · N.-Hasten-Rondorf · Schwelm · Solingen · Sonnborn · Sprockhövel · Unterbeide · Velbert-Langenberg · Wald · Wermelskirchen · Wichlinghausen

Der ratlose Vierverband.

Die Kriegslage.

ED. Berlin, 13. Okt. (Eig. Drahtb.) Während Viviani in der französischen Kammer das Fiasko der Ententepolitik auf dem Balkan mit süßsaurer Miene eingestehen muß und Delcassé seinen Rücktritt erklärt, in England ein Sturm von unerhörter Stärke gegen die um Grey ausgebrochen ist, marschiert Bulgarien, bleibt Griechenland — wie es immer wieder erklären läßt — trotz Venizelos neutral, wird Rumänien es sich zweimal überlegen, ob es der Weisung von Paris folgen soll.

Und unsere Heere im Westen und Osten stehen unerschüttert da. Wer die Generalstabsberichte der letzten Tage vor Augen hat, der wird mit innerer Genugtuung feststellen können, daß trotz aller Versuche, uns in der Champagne zu überrennen, keine Erfolge dort erzielt werden können; im Gegenteil, wir schreiten fort, wir bringen ein Plus auf unsere Seite. Wenn die Engländer in ihren amtlichen, wohlverstanden „amtlichen" Berichten, behaupten, sie hätten bei Loos neue Fortschritte gemacht, so ist das, wie wir mit aller Bestimmtheit hier feststellen können, glatt gelogen. Auch das Hohenzollernwerk, das in ihren Auslassungen immer wiederkehrt, ist nicht in ihrem, sondern in unserem Besitze. Der heutige Generalstabsbericht meldet das Scheitern eines französischen Angriffs südlich von Tahure. Wir können hinzufügen, daß dieser Angriff zusammengebrochen ist, trotzdem mehrere neue Divisionen hier eingesetzt worden sind.

Inzwischen arbeiten die Russen auf dem östlichen Kriegsschauplatz zu unserem aufrichtigen Vergnügen nach französischem Muster. Immer wieder werfen sie neue Scharen gegen die Stahlmauer Hindenburgs, und immer wieder prallen alle noch so scharfen Wellenstöße an ihr ab. Selbst das schlechte Vorbild Joffres erscheint hier in neuer Aufmachung — auch die Russen halten bereits Kavalleriemassen in Bereitschaft, um sie nach ihren Siegen über uns gleich nachstoßen zu lassen. In Serbien gehen unsere Unternehmungen planmäßig und erfolgreich vor sich. Das Zeitmaß ist den Schwierigkeiten des Geländes und namentlich der Stromübergänge entsprechend; ein stürmischer Siegeslauf ist hier nicht gut möglich da die Nachschübe nur mit Überwindung großer Hindernisse heran- und hinübergebracht werden können.

Die Vorgeschichte der Offensive.

ED. Paris, 13. Okt. (Eig. Drahtb.) Die große Offensive der Alliierten im Westen hat, wie jetzt aus französischer Quelle bekannt wird, eine an Verwicklungen reiche Vorgeschichte. Sie entsprang lediglich politischen und keinesfalls militärischen Erwägungen. General Joffre unternahm sie nur gegen seinen Willen nach langem Widerstand auf das Machtwort eines Mitte September in Paris abgehaltenen Ministerrats. Joffre beantwortete die Forderung mit seiner Demissionsdrohung und entschloß sich erst zur Aufnahme des Angriffs, als Präsident Poincaré und Ministerpräsident Viviani seiner Weigerung ihren Entschluß, zurückzutreten, entgegensetzen. Die französische Diplomatie wünschte getrennt von England die Offensive um jeden Preis, da man dadurch die Balkan-Aktion der Zentralmächte zu verhindern suchte.

*

Unter der Überschrift „Unser Verbündeter Bulgarien" schreibt die „Köln. Ztg.": Bulgarien zögert nicht mehr: offen und mit den Waffen in der Hand bekennt es sich zu Deutschland, Österreich-Ungarn und der Türkei. Wenn wir heute ein Gefühl des Dankes gegen Bulgarien empfinden, daß es trotz aller Drohungen des Vierverbandes fest auf dem Wege blieb, den es für gut befunden, so darf uns auch ein Gefühl des Stolzes erfüllen: Die Waffenbrüder Deutschlands, Österreich-Ungarns und der Türkei haben die Bulgaren davon überzeugt, daß wir bisher die Sieger waren, und — wir dürfen es hinzufügen — dank unserer tapferen Armeen, unseren tapferen Verbündeten auch bleiben werden. An ein abwärts rollendes Rad hätten sich die Bulgaren nicht gehängt. Deutschland und Österreich-Ungarn, die alten Freunde, stehen geschlossen mit Bulgarien und der Türkei, den neuen Freunden: Sie werden ihre Feinde zu treffen wissen, wo es auch sei — an der Westfront wie an der Ostfront, an den Dardanellen wie in Makedonien! Dem Vierverband steht jetzt ein Vierbund gegenüber; wir vertrauen darauf, daß er sich so bewähren wird, wie der neue Dreibund bisher sich bewährt hat, und wir erhoffen davon auch für die friedliche Zukunft, die diesem großen Kriege folgen wird, Vorteil und Glück für jeden der beteiligten Staaten!

Der amtliche Wiener Bericht.

WTB. Wien, 13. Okt. (Drahtb.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz:

Bei Burkanow an der Strypa wurde auch der vierte der gestern mitgeteilten russischen Angriffe durch österreichisch-ungarische und deutsche Bataillone abgeschlagen. Sonst im Nordosten keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Gestern nachmittag begannen die Italiener ein lebhaftes Geschützfeuer aus schweren und mittleren Kalibern gegen die Hochfläche von Lafraun. Auch gegen einzelne Abschnitte der küstenländischen Front entfaltete die feindliche Artillerie erhöhte Tätigkeit. Annäherungsversuche italienischer Infanterie-Abteilungen gegen Vrsic und den Tolmeiner Brückenkopf wurden abgewiesen. Am Nordwestteil der Hochfläche von Doberdo zwang ein Feuerüberfall den Feind zum fluchtartigen Verlassen seiner vordersten Deckungen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Unsere Angriffe schreiten trotz heftigster Gegenwehr des Feindes überall vorwärts. An der unteren Drina warfen unsere Truppen die Serben aus mehreren Gräben. Südlich Belgrad wurden dem Gegner einige zäh verteidigte Stützpunkte entrissen. Serbische Gegenstöße scheiterten stets unter großen Verlusten für den Feind.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Rücktritt Delcassés.

WTB. Paris, 13. Okt. (Agence Havas.) Im heutigen Ministerrat teilte Ministerpräsident Viviani mit, daß Delcassé ihm sein Rücktrittsgesuch als Minister des Äußern überreicht habe. Das Rücktrittsgesuch wurde angenommen. Viviani übernimmt das Ministerium des Äußern zusammen mit dem Vorsitz im Kabinett.

König Peter flieht nach Italien.

BB. Budapest, 13. Okt. (Meld. des U.-A.) „A Vilag" meldet aus Saloniki: Einer Meldung aus Vrischtina zufolge haben die Ärzte des Königs Peter einen Zustand des wesentlichen Rückfalles festgestellt und dem König daher empfohlen, daß er sich mehr als bisher zurückziehen müsse, da er der absoluten Ruhe bedürfe. Da aber die äußere Gestaltung der Verhältnisse dem König in den serbischen Badeorten die Möglichkeit nicht bietet, sich zu erholen, empfehlen die Ärzte dem König, sich nach irgendeinem Badeort Süditaliens zu begeben. Die griechische Presse glaubt nicht an die Meldung von der Krankheit König Peters und gibt der Ansicht Ausdruck, daß man den König vor dem bevorstehenden Zusammenbruch dieses Landes in Sicherheit bringen will.

Griechenland und Italien.

BB. Budapest, 13. Okt. (Drahtb.) „A Vilag" läßt sich aus Athen drahten, die griechische Regierung richtete wiederholt eine Note an die italienische Regierung, worin sie in energischer Weise die Abbeförderung der italienischen Truppen von dem Dodekanes, und die Einstellung der Besetzung der zwölf Inseln verlangte. Die griechische Regierung erklärte, sich nicht darein fügen zu können, daß griechisches Gebiet unter dem äußeren Scheine der Freundschaft verstümmelt werde. Sie würde mit Bedauern zur Kenntnis nehmen, wenn in ihrem Bestreben, die Unverletzbarkeit des Landes zu wahren, sie zur Anwendung von Mitteln greifen müßte, die sonst unter Staaten, die miteinander in freundschaftlichem Verhältnis stehen, nicht üblich seien.

Vor der Katastrophe?

Der bekannte neutrale Berichterstatter schickt uns durch eine Vermittlungsstelle folgenden hochinteressanten Bericht:

Paris, den 10. Oktober.

Ob die Verwirrung den höchsten Grad erreicht hat, ob sie noch ärgere Formen annehmen kann, ob sie der Vorbote der Auflösung des Bestehenden ist, läßt sich mit Sicherheit heute noch nicht sagen. Eins aber ist allen klar geworden: niemand weiß in Paris mehr, was der nächste Tag an fatalen Überraschungen bringen wird. Wir leben, geistig genommen, von der Hand in den Mund. Wir fristen ein Galgendasein. Uneins ist die Regierung, das Volk, die Kammer, der Senat, die Heeresleitung, das Offizierkorps. Noch habe ich nicht zwei Franzosen entdecken können, die über die einzuschlagende Richtung der Politik, über die Maßnahmen auf dem Balkan und in der Frage der Winteroffensive eines Sinnes wären. Von oben ist ein schlechtes Beispiel gegeben worden. Schon am vergangenen Mittwoch wußte ganz Paris, daß das Ministerium Viviani in allen Fugen krachte, daß der Herr Präsident mit dem Vertreter Britanniens eine bewegte Aussprache hatte, daß der letztere am Mittwoch abend Paris im Rücken ließ, um in London Rat zu holen. Dann kam am Tage darauf die fluchtartige Reise der Herren Viviani und Augagneur nach London, während Herr Delcassé von seiner Ministerkrankheit befallen wurde, die ihn abhielt, dem Präsidenten Poincaré Rede und Antwort zu stehen. Ich bitte Sie: zwei Säulen des Ministeriums lassen sich im Schnellzugstempo mit dem Auto nach Calais bringen, um von dort nicht auf einem der zur Verfügung stehenden Dampfer oder einem großen Kriegsschiff hinüberzusetzen, sondern sich auf einem Torpedojäger hinüberschnellen zu lassen. Wenn je, so war in diesem Falle höchste Eile geboten. Es ging alles Hals über Kopf. Der Draht zwischen Paris und London, der in allererster Linie den Regierenden [illegible] schränktem Umfange dient, genügte nicht. Herr Viviani hatte, wie man sich in [illegible] Klubs schon am Abend nach seiner [illegible] zählte, nicht einmal Zeit gehabt, [illegible] nen Arbeitsrock zu wechseln, [illegible] alles im Stich, auch das Frühstück, um [illegible] Viertelstunde zu spät zu kommen. Es [illegible] diplomatische Dummheit zu verhindern. [illegible] situation der Pariser Regierung zu retten. [illegible] Herren in London mußte die Pistole auf die Brust gesetzt [illegible] Entweder sie gaben nach, oder ... sie [illegible] vor einer französischen Regierungskrisis [illegible] mit vor dem Anfang vom Ende des Weltkrieges.

In den ersten Morgenstunden des Sonnabends sind die Herren Viviani und Augagneur von London wieder zurückgekehrt. [illegible] ten sich kaum zwei Stunden Ruhe gönnen, schon gegen sechs Uhr morgens war Ministersitzung anberaumt. Herr Delcassé glänzte abermals durch seine Abwesenheit. Man kam zu keinem Beschluß. Nach [illegible] Beratung wurde um drei Stunden [illegible] Delcassé gebeten, um neun Uhr zu erscheinen. Er ließ sich mit nervöser Genugtuerspannung entschuldigen; die Verurteilung seines in Paris gefangen gehaltenen Sohnes hätte ihn [illegible] genommen. So lautete die Entschuldigung auf das Ergebnis der Ministerkrisis harrenden Journalisten und Deputierten [illegible] wurde. In den Zeitungen selber durfte nichts öffentlicht werden. Geglaubt hat dem Minister keiner die angegebenen Gründe seines Fernbleibens. Dagegen ist es ein offenes Geheimnis, daß Delcassé sich die Anregungen des Londoner Kabinetts, sie vor dem Besuch der Herren Viviani und Augagneur zustande getreten waren, zu machen hat und alles aufbietet, um den Verband von dem bereits mit der Expedition Salonikis eingeleiteten Balkanabenteuer zurückzuhalten. In Paris wird [illegible] das Werkzeug der Londoner Regierung genannt. Hat diese sich durch die Argumente Vivianis überzeugen lassen? Das ist die Frage, die nur wenige zu bejahen wagen. Die Geschichte wird mit jedem Tage verwickelter. Und ich habe alle Not, die einzelnen [illegible] unterschiedlichen Konflikte zwischen den Ministern, zwischen Regierung und Präsidenten, zwischen Regierung und Heeresleitung, zwischen Heer und Marine, zwischen London und Paris, zwischen Paris und Rom, zwischen Rom und London, zwischen London und Petersburg, zwischen [illegible] und Athen im Kopf zu behalten. Ich suche [illegible] dem Ariadne-Faden in der verwickeltsten [illegible] schichten. Soviel erscheint mir sicher: Herr Delcassé ist mit Herrn Joffre bis zu einem gewissen Grade einer Meinung, der Meinung nämlich, daß dem französischen Heer nicht abermals Kräfte für die Balkanzwecke entzogen werden dürfen. Aber sofort gehen die Meinungen zwischen Delcassé und Joffre wieder auseinander. Der erstere [illegible] Balkanunternehmen aus diplomatischen Gründen abhold. Der letztere sähe es [illegible] eingeleitet und fortgeführt, aber mit englischen und italienischen Truppen. Die Herren in London möchten gern die Gefühle der Griechen geschont sehen, hätten aber, [illegible] diesem Punkte begegnen sie sich nicht mehr mit den Anschauungen des Herrn Delcassé, nichts dagegen einzuwenden, wenn die Franzosen und Italiener von einem Adriahafen aus [illegible] Schonung der Interessen der Griechen den Serben die Hand reichen könnten. England selbst bereitet sich auf die Verteidigung des Suezkanals vor. Es möchte in [illegible] balkanischen Fragen nur diplomatisch, nicht auch militärisch mit dreinsprechen. In Paris man die Londoner Regierung in dringendem [illegible] dacht, daß der griechische Einspruch gegen die [illegible] dung in Saloniki an der Themse gar nicht [illegible] sehr ungern vernommen worden ist, da er [illegible] willkommenen Vorwand für England bietet, [illegible] mit Anstand aus einer unerfreulichen Lage zu [illegible] seinen Verbündeten die Verantwortung [illegible] Weiterentwicklung der Geschichte zu überlassen, [illegible] obendrein in der Frage der verletzten Neutralität die Hände in Unschuld zu waschen. Die Franzosen und ihre Regierung aber sagen: [illegible] kommt der Balkan, dann [illegible] dran. Sie halten es mehr mit Italien [illegible] mit Griechenland. Auf die griechische Neutralität

...stellen sie. Sie meinen, König Konstantins Regierung würde sich mehr durch die Gewalt der Waffen als durch leere Versprechungen beeinflussen lassen. Paris ist mehr für militärische, London für diplomatische Handlungen. An der Seine hat man längst gemerkt, daß John Bull andere die Kastanien aus dem Feuer holen lassen möchte.

Hat nun Herr Viviani in London die Herren von dem Pariser Standpunkt zu bekehren vermocht? Nach dem, was in der Umgebung des Ministerpräsidenten verlautet, ist ihm die Aufgabe nur zu einem Teile geglückt. Herr Delcassé ist auch heute (am Sonntag) noch nicht aus seinem Schmollwinkel hervorgekommen. Das läßt den Schluß zu, daß die Spannung zwischen Paris und London noch immer nicht gewichen ist. Was sollte der Marineminister Augagneur in London? Wieder eine Frage, über die sich die Pariser die Köpfe zerbrechen. Es ist ihnen kein Geheimnis, daß der Kriegs- und der Marineminister keine Freunde sind, und daß auch Herr Millerand, beeinflußt durch Herrn Poincaré, Herrn Delcassé die Stange hält, ohne jedoch, wie dieser durch eine Nichtteilnahme an den Londoner Besprechungen die Konfliktstimmung zu erhöhen. Herr Viviani hätte Herrn Millerand schon längst ausgeschifft, wenn er nicht befürchtete, es sich Joffre zu verderben. Viviani nahm seinen Marineminister mit nach London, um durch diesen den neuesten Operationsplan der französischen Regierung im Mittelmeer entwickeln zu lassen. Dieser Plan würde in London den Segen bekommen haben, wenn er nicht als erste Voraussetzung die Beteiligung Englands an den Operationen Frankreichs enthielte. Offiziell machen kann man in London sicherlich ebenso gut wie in Paris. Nur unterscheiden sich die englischen Pläne von den französischen dadurch, daß in ihnen bei der Durchführung dem Heere und der Flotte Frankreichs die Ehre des Vortritts gelassen wird. Jetzt aber soll Herr Augagneur unter Zuziehung des Herrn Viviani den Spieß umgedreht haben. Schon aus diesem Grunde glaube ich, daß die Berichterstattung über das Ergebnis des Besuchs in London die Mienen der Zuhörer nicht aufgehellt haben wird. Aus den journalistischen Kreisen, die bei Herrn Viviani und dem Präsidenten der Republik ein- und ausgehen, vernehme ich, daß die nächsten Tage Aufschluß über das Zustandekommen des

„neuen großen Aktionsplanes"

geben würden. Danach soll unter der Bedingung, daß Griechenland sich dem Verbande willfährig zeigt, von einer weiteren Truppenlandung in Saloniki Abstand genommen und eine Riesenoperation in der Adria unter Teilnahme Italiens, Englands und Frankreichs ins Werk gesetzt werden. Von einem oder mehreren nordadriatischen Häfen aus sollen Verbandstruppen in einer Stärke an Land gebracht werden, die es gestatten würde, dem deutschen und österreichischen Heer in den Rücken zu fallen, sobald es in Makedonien eingedrungen sein soll. Italien soll für diesen Plan Feuer und Flamme sein. Gelingt er, so sagt man in Rom, dann hätten die Italiener den Weg nach Ungarn vom Süden her frei. Dann ließe sich Triest noch vor dem Winter nehmen.

Auch dieser Plan hat einen Haken. Italien kommt mit einem vollgerüttelten Maß von Bedingungen. Es verlangt ganz Albanien und Dalmatien für sich, möchte die griechischen und serbischen Wünsche vollkommen unberücksichtigt lassen und sich gleich auch einen Besitzanteil in Kleinasien sichern. Nach diesem Plane müßte Griechenland nach dem Rezept: „Und bist du nicht willig, so brauch' ich Gewalt!" behandelt werden. Sein militärischer Anschluß soll eventuell durch einen starken Druck von der Seeseite erzwungen werden. Italien sähe es am liebsten, wenn der gleiche Druck auch von der Landseite ausgeübt würde.

Es ist für die Stimmung im Volke bezeichnend, daß, obwohl von solchen weitausholenden Plänen in allen politischen Kreisen laut gesprochen wird, an ihre Durchführbarkeit immer nur wenige glauben. Den Parisern ist in den letzten beiden Wochen eine Binde von den Augen gefallen; sie haben eingesehen, daß Joffres Offensive im Plan sich sehr schön ausnahm, in der Praxis aber auf die Schwierigkeiten stieß, über die seine Truppen eben nicht hinwegkommen. Das Volk hat in diesen zwei Wochen den Glauben, den Mut und die Hoffnung verloren. Für die Plänemacher hat es auf den Straßen, in den öffentlichen Lokalen und zu Hause nur Hohn und Spott übrig. Und so läßt es sich erklären, wenn die Linke in der Kammer die Wünsche des Volkes, die auf einen ehrenvollen Friedensschluß gerichtet sind, den Regierenden gerade in den Tagen sehr eindringlich vortrug, wo man sich in London über den neuen großen Aktionsplan unterhielt. Auch das ist in Paris kein Geheimnis mehr, daß radikal-sozialistische Führer den Präsidenten der Republik baten, sie zu ermächtigen, im neutralen Ausland Friedensverhandlungen einzuleiten. Herr Poincaré soll eine ausweichende Antwort gegeben haben. Heute sind im Elysee abermals Deputationen erschienen, um den Präsidenten für Friedensverhandlungen zu gewinnen. Er hat sie nicht empfangen wollen. Darauf kam es am Konkordienplatz in der Mittagsstunde zu Kundgebungen.

Hat die vorige Woche namenlose Verwicklungen diplomatischer Natur gebracht, so macht sich Paris für die kommenden Tage auf schwere innere Konflikte gefaßt. Wir sehen bangen Tagen entgegen, die vielleicht entscheidend für den Fortgang des Krieges, oder das blutige Vorspiel für den Friedensschluß sein werden. Die Pariser Luft ist mit Elektrizität geschwängert, die unheilvolle Gewitter entladen kann.

Der bulgarische Angriff auf Serbien.

TU. London, 13. Okt. (Drahtb.) Nach Meldungen aus Nisch erfolgte der bulgarische Angriff auf die Eisenbahnlinie längs des oberen Timok in den frühen Morgenstunden des gestrigen Tages. Serbischerseits wird die Zahl der unmittelbar am Angriffe beteiligten Streitkräfte der Bulgaren auf 50—60 000 Mann geschätzt, wozu noch ungefähr 10 000 makedonische Komitatschis kommen. Der Angriff erfolgte ziemlich überraschend und gleich mit Einsetzung starker Kräfte, so daß die serbische Vorhut auf allen Punkten schleunigst weichen mußte. Die Bulgaren dehnten sich nach dem Überschreiten der Grenze fächerförmig aus, so daß sie jetzt in breiter Front südlich der Höhenzüge des Babinmost-Gebirges den serbischen Verteidigungsstellungen längs des Timok-Flusses gegenüberstehen. Nach weiteren Meldungen haben andere bulgarische Truppen die serbische Grenze am Oberlauf des Nischava-Flusses überschritten und befinden sich mit den dort stehenden serbischen Bedeckungs-Bataillonen in heftigem Gefecht. Die Bulgaren sind mit starker Artillerie ausgerüstet, von der sie ausgiebig Gebrauch machen. Die englische Presse hegt starke Befürchtungen für das Schicksal der Hauptstadt Nisch, weniger der strategischen Wirkung, als des unleugbaren großen moralischen Eindruckes wegen. Die Regierung wird aufgefordert, so schnell wie möglich mit der Aktion des Expeditionskorps gegen die bulgarische Südgrenze zu beginnen.

KZ. Sofia, 13. Okt. (Drahtb. der Köln. Ztg.) Die Regierung glaubt, keinen Anlaß zu haben, feindliche Handlungen von rumänischer oder griechischer Seite zu erwarten. Irgendwelche Abmachungen bestehen nicht.

Die Vierverbands-verlegenheit in Saloniki.

TU. Bukarest, 13. Okt. (Drahtb.) Nach Meldungen des „Universul" aus Saloniki geht die Ausschiffung der in den Transportdampfern liegenden englischen und französischen Truppen zwar weiter fort, geschieht jedoch mit auffallender Langsamkeit. Alle bisher gelandeten Truppen befinden sich noch in unmittelbarer Nähe Salonikis. Beim Ausladen der Pferde ereigneten sich zahlreiche Unglücksfälle, ein schwer beladener Kran versank, wobei 40 Kavalleristen ertranken. Es ist den Soldaten jetzt streng verboten, die Stadt zu betreten, ebenso wie auch sorgfältig darüber gewacht wird, daß kein Unbefugter sich den Baracken-Lagern der Truppen nähert. Nach den Informationen der rumänischen Presse erscheint es nicht ausgeschlossen, daß der Gedanke der Hilfsexpedition auf diese Weise aufgegeben wird, falls Griechenland dauernd neutral bleibt.

WTB. Wien, 13. Okt. (Drahtb.) Die Südslawische Korrespond. meldet aus Saloniki: In vollen Gegensätzen zu den Mitteilungen der Verbandspresse ist die Tatsache festzustellen, daß die Anwesenheit der Verbandstruppen in Saloniki sowohl in der Bevölkerung als auch im griechischen Heer wachsendes Unbehagen hervorruft. In den Kreisen der griechischen Offiziere, die die Offiziere des Verbandes nicht grüßen, herrscht geradezu Erbitterung über die Eindringlinge, die um so mehr wächst, als die Leitung der Expeditionsarmee alle Anstalten trifft, die auf ein längeres Verbleiben in Saloniki hindeuten. Neue Landungen sind bis heute nicht erfolgt, ebenso wenig sind Truppen nach Serbien weitergegangen. Bisher wurden keine Vorbereitungen getroffen, aus denen man auf einen baldigen Abtransport der Truppen schließen könne.

Aus Gründen der Neutralität.

BPI. Wien, 13. Okt. (Eig. Drahtb.) Nach Athener Meldungen des „Volksblattes" hat die griechische Regierung der Presse des Landes aus Gründen der Neutralität die Weiterveröffentlichung der Aufrufe des englischen Gesandten untersagt, fremde Unterseeboote in die griechischen Gewässer einzubringen.

Sie trauen den Griechen nicht.

N. d. A. Stockholm, 13. Okt. (Drahtb.) Der griechische Konsul in Nikolajew bekam nach Odessa Kiffok am 3. Oktober ein Telegramm des griechischen Gesandten in Petersburg, wonach das Konsulat die Abreise der zu den Waffen gerufenen Griechen verhindern soll.

Diplomatische Niederlage der Feinde.

WTB. Kopenhagen, 13. Okt. (Drahtb.) „Politiken" schreibt in einem Leitartikel mit der Überschrift „Diplomatische Niederlage der Alliierten":

„Die deutsche Diplomatie scheint sich jetzt die Eigenschaften der deutschen Heeresleitung angeeignet zu haben, möglichst schnell, energisch und geschickt zu handeln. Vor dem Weltkriege hatte die deutsche Diplomatie im Auslande keinen Ruf übermäßiger Tüchtigkeit. Auch in deutschen Blättern haben Politiker bittere Klagen darüber geführt, daß Deutschland, was auswärtige Angelegenheiten betrafe, lange nicht so gut bedient sei wie England und Frankreich. Es ließ sich auch nicht leugnen, daß sich die deutsche Diplomatie Niederlage auf Niederlage holte. Im allgemeinen Bewußtsein des Auslandes standen Männer, die die Leitung der französischen, englischen und russischen Politik hatten, in viel höherem Ansehen. Aber im Laufe der letzten Monate änderten sich die Verhältnisse in überraschender Weise. Die deutsche Diplomatie scheint gründlich reorganisiert worden zu sein. Sie lief jetzt den verbündeten Diplomaten so nachdrücklich den Rang ab, daß die militärische Lage dadurch stark beeinflußt wurde. Der Wettstreit in der Gewinnung der bisher neutralen Balkanstaaten endete vorläufig damit, daß die Verbündeten sozusagen überall zu kurz kamen. Bulgarien, dessen Hilfe man mit allen möglichen Versprechungen auf Landabtretung zu gewinnen hoffte, kämpft nun Seite an Seite mit den Zentralmächten und der Türkei. Griechenland, mit dem die Verbündeten sicher zu rechnen meinten, nimmt eine Haltung an, die mindestens stark zweifelhaft ist. Rumänien sympathisiert zwar noch mit den Verbündeten, aber die rumänische Regierung wird, wie die Ereignisse sich entwickeln, sich vorläufig [illegible] Partei gegen die Zentralmächte zu ergreifen. Griechenlands Stellung ist nach dem Fall von Demirkapu ganz unberechenbar, und die Möglichkeit ist durchaus nicht ausgeschlossen, daß das griechische Heer, wenn die deutsche, die österreichisch-ungarische und die bulgarische Offensive gegen Serbien siegreich vorschreitet, sich gegen die Verbündeten wendet.

Wie hart man in England die Niederlage fühlt, geht aus der starken Kritik hervor, die die Presse jetzt gegen Grey richtet, über den vor dem Kriege alle einig waren, daß er ein Staatsmann von hohem Range sei. Dieses Zutrauen in die staatsmännischen Eigenschaften ist plötzlich stark erschüttert. England ist sich klar darüber, daß die diplomatische Balkanschlacht verloren ging und fragt mit Unruhe und Bekümmerung, ob sich Zeit und Gelegenheit bieten werden, eine neue zu gewinnen.

Die Forderung des Augenblicks.

WTB. London, 13. Okt. (Drahtb.) Reuter erfährt: Aus den Mitteilungen der Diplomaten des Vierverbandes geht hervor, daß die Balkanfrage der Gegenstand ernster Erwägungen bildet. Der Ernst des Zustandes wird voll erkannt, ebenso die Tatsache, daß der Augenblick mehr zu militärischen Maßregeln, als zu diplomatischen Verhandlungen drängt. Geschwindigkeit ist jetzt die Losung. In den Mitteilungen zwischen den Regierungen des Verbandes wird darauf Rücksicht genommen, über die gefaßten Beschlüsse wird nichts verlautbart. Man beruft sich darauf, daß es sehr wichtig sei, nicht zu früh mit den Beschlüssen ans Licht zu treten. In den Kreisen der ausländischen Diplomaten herrscht das Gefühl, daß die Angriffe auf Grey unbillig sind. Während Deutschland immer sofort die Initiative ergreifen könne, müßten bei den Verbandmächten immer erst Verhandlungen zwischen den Hauptstädten geführt werden, was zeitraubend sei. Außerdem dürfe man nicht vergessen, daß die Diplomatie der Verbündeten sich wesentlich von der des Feindes unterscheide, da sie auf Gerechtigkeit und Treue begründet sei. (!)

WTB. Paris, 13. Okt. (Drahtb.) Bei weiterer Besprechung der Balkanlage verlangt der größte Teil der Presse die Einsetzung eines ständigen Rates bevollmächtigter Vertreter der Vierverbandsmächte, der beim Auftauchen neuer Fragen bei allen Verhandlungen die notwendigen Maßnahmen sofort zu treffen, die notwendige Einheitlichkeit zu erhalten habe, wodurch der Verlust wertvoller Zeit künftighin vermieden werde. Da die Ereignisse den Schwerpunkt des Krieges nach der Balkanhalbinsel verschoben haben, dürfe die Entsendung von Hilfstruppen für Serbien nicht aufgegeben werden. Es frage sich nur, woher die nötigen Truppenmassen kommen sollen. Frankreich und England, welche bisher schon die schwersten Lasten trügen, könnten nicht auch die neue Balkanfront noch mit Soldaten und Munition versehen. Gegen Italien und Rußland wird der Vorwurf erhoben, daß sie vor allem ihr eigenes Interesse im Auge hätten und jede Mitwirkung bei dem Balkanunternehmen versagten.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Die französischen amtlichen Berichte.

WTB. Paris, 13. Okt. (Drahtb.) Amtlicher Nachmittagsbericht von Dienstag: Bei den von uns nordöstlich von Souchez auf den Höhen von La Folie gestern genommenen Schützengräben dauerten die Kämpfe nachts fort. Die Zahl der in unseren Händen gebliebenen Gefangenen beträgt 150. Von der übrigen Front ist nur heftiges Geschützfeuer von beiden Seiten zu melden, speziell aus Lothringen, und zwar aus der Gegend von Reillon und Auberviller.

WTB. Paris, 13. Okt. Amtlicher Abendbericht vom 11. Oktober: Der Feind beschoß sehr heftig im Laufe des Nachmittags die Schützengräben, die wir ihm durch unsere gestrige Tätigkeit nordöstlich Souchez abgenommen hatten. Die Zahl der Gefangenen, die wir im Laufe dieser Tätigkeit machten, beträgt genau 164, darunter drei Offiziere. Die Deutschen erlitten hohe Verluste. Starke gegenseitige Kanonade südlich Somme, im Gebiet von Hilloloy, Fienner und an der Aisnefront sowie am Plateau von Nouvron. Da der Feind noch eine gewisse Anzahl Granaten auf Soissons warf, führten wir ein wirksames Vergeltungsfeuer gegen seine Schützengräben und Batterien aus. In der Champagne dauert unser Vorrücken gegen die Schlucht La Goutte, die wir im Westen auf einer ziemlich breiten Front beherrschen, fort. Der Feind erwiderte, indem er unsere Stellungen bei Maisons de Champagne nördlich Massiges beschoß. Ein versuchter Angriff in Lothringen gegen einen unserer vorgeschobenen Posten bei der Brücke von Manhoue brach völlig vor unserem Feuer und Sperrfeuer zusammen. In den Vogesen gelangte ein heftiger Infanterieangriff nach starkem Bombardement mit Granaten aller Kaliber bis an unsere Stellungen am Linge und Schratzmänle. Er wurde völlig zurückgeschlagen. Einige Elemente, die in einem unserer Schützengräben Fuß faßten, wurden durch einen sofortigen Gegenangriff zurückgeworfen.

Die neue französische Kriegsanleihe.

HL. Haag, 13. Okt. (Drahtb.) Wie in holländischen Bankkreisen verlautet, wird die französische Regierung den Betrag der neuen französischen Kriegsanleihe auf 10 Milliarden Franken festsetzen. Die Ausgabe soll im November stattfinden.

Aus dem englischen Unterhause.

WTB. London, 13. Okt. Der Erste Minister Asquith kündigte an, daß Sir Edward Grey am 14. Oktober eine Mitteilung über den Balkan machen würde. Mc Kenna wies bei der Einbringung des Gesetzes zur Legalisierung der amerikanischen Anleihe nachdrücklich auf die große Bedeutung der Anleihe hin. Durch sie werde der Wechselkurs verbessert. Sie sei eine Handelstransaktion unter billigen, ehrlichen Bedingungen. Der Generalpostmeister teilte mit, daß die Halbpennypost nicht abgeschafft würde. Grey erwähnte, daß die Regierung beabsichtige, Baumwollstückgüter und andere Baumwollerzeugnisse für Güter zu erklären, die bei der Anfertigung von Explosivmitteln gebraucht werden, und die Ausfuhr solcher Güter nach an Deutschland und Oesterreich-Ungarn angrenzenden Ländern zu verbieten. Bei den neulich beendeten Verhandlungen über die Bildung eines nationalen Trustes in der Schweiz hätten die Regierungen der verbündeten Staaten mit den besonderen ökonomischen Bedingungen der Schweiz zu rechnen gehabt. Sie hätten es deshalb für unmöglich gehalten, dagegen Einspruch zu erheben, daß die schweizerischen Ausfuhrhändler gewisse Garnsorten und Baumwollgüter nach Deutschland senden, vorausgesetzt, daß die Güter keinen militärischen Wert besitzen. Das Anleihegesetz wurde in allen Lesungen angenommen.

Lohnbewegung englischer Werftarbeiter

BPI. London, 13. Okt. (Eig. Drahtb.) Die Delegierten von 85 000 britischen Arbeitern des Schiffbaues beschlossen auf der Tagung in Liverpool, eine 25prozentige Lohnforderung an die Regierung und an die Werften zu stellen.

Bestrafte Kriegsverräter.

WTB. Brüssel, 13. Okt. (Drahtb.) Durch kriegsgerichtliches Urteil vom 9. Oktober wurden durch das Generalgouvernementsgericht in Brüssel wegen Kriegsverrats (Aufklärung von Mannschaften an den Feind) 5 Personen zum Tode, 4 Personen zu je 15 Jahren Zuchthaus, eine Person zu 10 Jahren Zuchthaus und 17 weitere Beschuldigte zu Zuchthaus bzw. Gefängnisstrafen von 2 bis 8 Jahren verurteilt. 8 Beschuldigte wurden von der Anklage des Kriegsverrats freigesprochen. Gegen einen Belgier und eine Engländerin wurde das Urteil bereits vollstreckt. Unter den Verurteilten befinden sich zwei Damen der höchsten Aristokratie. Die Beschuldigten haben monatelang durch im gegenseitigen Einverständnis, wohlorganisiert, verschiedene französische und englische Soldaten über die Grenze befördert und Belgier in wehrfähigem Alter für das belgische Heer angeworben.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Der russische amtliche Bericht.

WTB. Petersburg, 13. Okt. (Drahtb.) Amtlicher Bericht vom 12. Oktober: Deutsche Wasserflugzeuge, die den Golf von Riga überflogen, wurden durch unsere Torpedoboote verjagt. In Gegend von Tuckum warf eines unserer Flugzeuge vom Typ Ilja Muromjetz einige Dutzend Bomben auf einen feindlichen Wagenzug und besprannte Artillerie. In Gegend Dünaburg dauern die heftigen Kämpfe an. Bei dem Dorfe Dubelitschki, nordwestlich Illurt (4 Kilometer), gelang es den Deutschen, einen Teil unserer Schützengräben zu besetzen. Der Kampf dauert an. Auch in Gegend Lawessy, nordöstlich von Nowo-Alexandrowsk, zersprengte unsere Artillerie die deutschen Truppen. Unser Artilleriefeuer zwang die Deutschen ebenfalls das Dorf Torfhof, südlich des Demmen-Sees (15 Kilometer südlich Dünaburg) und ihre Gräben zu verlassen. Unter dem Schutze des Nebels griffen unsere Truppen gestern beim Morgengrauen plötzlich, ohne zu schießen, den Feind am Südzipfel des Demmen-Sees an, bemächtigten sich dreier feindlicher Schützengräben, machten Gefangene und erbeuteten Maschinengewehre. Unsere Flieger unterstützten die Feldtruppen und warfen etwa 50 Bomben in die feindlichen Linien zwischen Meddun und dem Dryswjaty-See. Südlich des Cholo-Sees überschritten unsere Truppen den Prorwa-Fluß und besetzten die Seenenge nördlich des Bginskoje-Sees. In Gegend des Oginski-Kanals versuchte der Feind an einigen Punkten vorzudringen, er wurde aber überall zurückgeschlagen. Südwestlich Winsk (3 Kilometer) griffen wir die Deutschen bei Komora an und warfen sie mit dem Bajonett aus dem Dorf. Sie flohen in Unordnung und erlitten durch unser Maschinengewehrfeuer große Verluste. Südlich Krzywo führte unsere Kavallerie auf dem linken Styrufer mehrere Streifzüge aus. Sie hatte eine Reihe von Erfolgen zu verzeichnen. Die Angriffe des Feindes in Gegend der Dörfer Rafolowka und Saladzin, stromabwärts von Chariorosk (17 Kilometer und 26 Kilometer), und seine Versuche, den Fluß zu überschreiten, waren erfolglos. In Galizien, in Gegend des Dorfes Hajworanka, westlich Trembowla (23 Kilometer, an der Strypa), erzwangen unsere Truppen nach dem am gestrigen Tage errungenen Erfolge die letzte Verteidigungslinie; sie besetzten zwei Reihen Schützengräben und nahmen im Sturm die zum Werke ausgebaute Höhe östlich Hajworanka. Die Befestigung der Höhe bestand in der Anlage von eingedeckten Schützengräben jeder Art, verbunden durch Gänge mit Schießscharten und verstärkt durch Stahlschutzschilde. Um das Werk herum waren Reihen von Drahthindernissen angelegt. In der Schanze ergaben sich 252 Mann. Wir erbeuteten 1 Kanone und 3 Maschinengewehre. Der Feind versuchte, das verlorene Werk wieder zu erobern und machte mit starken Kräften einen Gegenangriff, wurde jedoch zurückgeschlagen. Durch einen erneuten Vorstoß in Gegend Hajworanka erzwangen wir die feindliche Linie auf dem Makowaberge und nahmen dort ein ganzes österreichisches Bataillon gefangen. Das Ergebnis ist, daß der auf dem ganzen Abschnitt geworfene Feind begann, sich in Unordnung auf das andere Ufer der Strypa zurückzuziehen. Unsere Truppen verfolgten den an der Brücke vor dem Dorfe Hajworanka sich dicht zusammendrängenden Feind mit Feuer. Gegen Abend überschritten wir die Strypa. Unsere Kavallerie warf sich auf den Feind, säbelte viele nieder und nahm einen feindlichen Wagenzug. Der Tag brachte 60 Offiziere, mehr als 2000 Soldaten, 4 Kanonen und 10 Maschinengewehre ein. (Der neue russische „Sieg" im Süden soll offenbar Eindruck auf den Balkan machen. Red.)

Der Krieg zur See.

Die englische Seewillkür.

WTB. Stockholm, 13. Okt. (Drahtb.) Svenska Telegram-Byran meldet: Die schwedische Regierung beauftragte ihren Gesandten in London, gegen die Verletzung der Neutralität Schwedens durch ein englisches Unterseeboot in der Ostsee Einspruch zu erheben.

WTB. London, 13. Okt. (Drahtb.) Im Unterhaus lenkte ein Mitglied des Hauses die Aufmerksamkeit auf die Mißstimmung, die durch die Verzögerung der Postsendungen, die über das Gebiet der Kriegführenden verschifft werden, in einigen neutralen Ländern entstand. Grey antwortete, die Regierung halte sich verpflichtet, von dem Rechte Gebrauch zu machen, die Postsendungen zwischen den neutralen Staaten, die über England gehen, zu durchsuchen. Es werde die größte Sorgfalt darauf verwendet, eine unnötige Verzögerung oder Beeinträchtigung der rechtmäßigen Interessen der Neutralen zu vermeiden.

Wieder ein englischer Neutralitätsbruch

BB. Berlin, 13. Okt. (Drahtb.) Die „Tägl. Rundschau" meldet aus Kopenhagen: Wie jetzt festgestellt ist, hat das englische Unterseeboot den deutschen Dampfer „Germania" angegriffen, als dieser sich bereits auf schwedischem Seegebiet befand, und somit die schwedische Neutralität verletzte. Die schwedische Presse protestiert scharf gegen den englischen Übergriff. Die englischen Unterseeboote haben ihre Basis in Reval.

...mpfe in den Kolonien.

...don, 13. Okt. (Eig. Drahtb.) Der ... der englischen Truppen in Kamerun ... daß Dumbayegas nach 30stündigem ... am 10. Oktober von englischen Truppen genommen ... Die Verfolgung des Feindes, der über h... Streitkräfte verfügt, wird, so sagt das eng... ...kommen, energisch fortgesetzt.

...don, 13. Okt. (Drahtb.) Das ...ment in Britisch-Ostafrika veröffentlicht ...lichen Bericht, wonach am 5. September ... Ugandabahn am Meilenstein 237 und am ...ember am Meilenstein 161 eine Mine explo... In beiden Fällen wurden Züge zur Ent... gemacht, aber kein Menschenleben ver... Britische berittene Infanterie griff am ...ember den Feind 10 Meilen südlich ... an. Er erlitt schwere Verluste. Der ... scheint die Neubewaffnung der ...schen Truppen mit motorbetrieb, rauch... Gewehren vollendet zu haben.

Die Neutralen.

„William P. Frye".

...don, 13. Okt. (Eig. Drahtb.) ... über die Angelegenheit des Dampfers „William ...", die von den Vereinigten Staaten gestern, am ...ember, abgesandt wurde, wird, wie Reuter aus ...ington meldet, gefragt, ob es für notwendig ... würde, ein amerikanisches Schiff zur Verfügung ... als Bewacher an Bord führe, und ob ihm durch ... größerer Sicherheit für Mannschaften und Passa... gefunden werden könnte als offene Boote. Reuter ...: Die Versicherungen, die Deutschland in seiner ... vom 22. September gegeben hat, scheinen dennoch ... als ausreichend betrachtet zu werden.

Angehaltene Dampfer.

...Rotterdam, 13. Okt. (Drahtb.) Der Rotter... ...che Courant" meldet, daß die holländischen ...pfer „Rotterdam" und „Rijndijk" durch die ...länder angehalten wurden, letzterer, weil er ... an Bord hatte.

Bestandsaufnahme elektrischen Maschinen usw.

Eine soeben erschienene Bekanntmachung befaßt sich ...er Bestandsaufnahme von elektrischen ...schinen, Transformatoren und Appa... Nach dieser Bekanntmachung sind alle Besitzer ...lichen Maschinen, Transformatoren und Appa..., die sich auf Lager befinden oder während des Krie... ...beschlagnahmt sind, verpflichtet, diese Bestände der „Ver... ...für elektrische Maschinen des Kriegsministe... ..., Berlin SW. 11, Königgrätzerstraße 106, unter ... der vorgeschriebenen Meldekarte anzumelden. ...ldung hat zu erfolgen: a) bis zum 25. Oktober ... sofern die zu meldende Anzahl an elektrischen Ma... Transformatoren und Apparaten 100 Stück oder ... beträgt; b) bis zum 30. Oktober 1915, sofern ... 100 elektrische Maschinen, Transformatoren und ... zu melden sind. Die Verteilungsstelle für elek... ...schinen ist der Fabriken-Abteilung des Kriegs... angegliedert. Sie vermittelt die Deckung ... an elektrischen Maschinen. Die Bekannt... enthält noch eine ganze Reihe näherer Bestim... ...so über die Art der zu meldenden Maschinen, ...pflicht bei eintretenden Veränderungen usw. ...halt der Bekanntmachung kann bei den Poli... ...eingesehen werden.

Kriegsallerlei.

Auszeichnung zweier deutscher Heer... ...er. Dem Generaloberſten von Eichhorn und dem ...al der Artillerie von Gallwitz, beide Oberbefehls... einer Armee, ist das Eichenlaub zum Orden Pour ...ite verliehen worden. — **Die Hilfsstelle für ...riegsgeiseln in Basel** hat bisher an freiwil... Gaben 11 448 Franken und 1000 Mark eingenom... Sie bittet, da die Mittel fast aufgebraucht sind, ...sichts des nahenden Winters um weitere Zuwendun... und teilt ferner mit, daß ihr von zuständiger fran... ...scher Seite die Empfehlung ihres Gesuches betr. die ...sorge von Geiseln, Kranken, Frauen und Kindern in ...ich gestellt worden ist. — **Vergeßt den Geist ...1914 nicht!** Am bevorstehenden Geburtstage der ...erin findet in Danzig ein Nichtrauchertag statt, mit ... auch ein Straßenverkauf, eine Lotterie und andere ...staltungen verbunden sein sollen. Unser Feldmar... ...von Hindenburg, um ein Geleitwort gebeten, sandte ...großes Blatt, auf dem nur die Worte stehen: Ver... ...den Geist von 1914 nicht! Das Blatt wird mitver... — **Warum nagelt der Deutsche in seinen ...** die errichteten hölzernen Standbilder? Dar... geben englische Zeitungen — bitte keine Witzblätter! ...eine Antwort, die sich wohl kein Deutscher träumen ... Wie die wilden Völker vor Zeiten in das Bildnis ...unerreichbaren gehaßten Feindes Nägel schlugen, ...genau jetzt die Hunnen u. a. den hölzernen Hin... ...und hölzerne U-Boote, wie in Kiel, dem Haupt... ...orte der Piratenflotte, weil Hindenburg wie auch ...-Boote Deutschlands Hoffnung schmählich betrogen ...en. Aus Wut darüber benageln wir sie; jetzt wissen ...ja ganz genau! — **Kein Hochverrat.** Die So... ...kraten Dr. Meyer vom „Vorwärts", Buchdrucker ...ke und Eberlein aus Schöneberg, die vor länge... ...Zeit unter der Anschuldigung des Hochverrats wa... ...Verbreitung der Liebknechtschen Protestschrift gegen ...Krieg verhaftet wurden, sind aus der Untersuchungs... entlassen worden. Der Verteidiger, Rechtsanwalt ...gang Heine, ist deshalb der Ueberzeugung, daß ...Anklage wegen Hochverrats fallen gelassen werden ...ch. — **6½ Jahre Zuchthaus für einen ...reuer-Schwindler.** Vor dem Strafgericht in ...ssano hatte sich der Schwindler Carlo Ghe aus Flo... zu verantworten. Unter dem Pseudonym Leo ...ger reiste der Schwindler als angeblicher belgischer ...ling mit Greuelberichten und verübte dabei zahl... Betrügereien. Er korrespondierte auch für den ...ter „Matin", „Siècle" und ähnliche Organe. Er ...öffentlichte eine Broschüre „Pro Belgier" mit Greuel... angeblich zugunsten belgischer Flüchtlinge und ...schlug den Betrag. Er wurde zu 6½ Jahren Zucht... verurteilt.

Gerichtssaal.

...Elberfeld, 14. Okt. (Schwurgericht.) Wegen ...körperverletzung mit tödlichem Ausgange verhandelte ...Schwurgericht gestern gegen den 59 Jahre alten, nur ...fach vorbestraften Tagelöhner Emil Hohagen aus ...armen. Hohagen hatte am 29. August den Arbeiter ...helm Willmund im Streit erstochen. Er, ...mund und zwei andere Arbeiter waren zu jener Zeit ...d in Remscheid beschäftigt und kehrten von dort ...erst Samstags nach Barmen zurück. Sonntags ...kamen sie dann gewöhnlich zur Kneiperei wieder zu... ...en. So auch am 29. August. Willmund, ein vier... ...iger, zu Gewalttätigkeiten neigender, schon 46 mal ...Diebstahls, Hausfriedensbruchs, Widerstandes ...usw. erheblich, sogar mehrmals mit Zuchthaus ...fter und allgemein gefürchteter Mensch, fing auch ...Morgen Streit an und warf Hohagen in die ...Nachmittags gegen 2 Uhr suchte Willmund in Begleitung des Arbeiters Pfeffer den Hohagen in seiner Wohnung auf. Hohagen lag angezogen in seiner Schlafkammer auf dem Bett. Als Willmund sich wieder friedfertig gezeigt, stand er auf und gebot Ruhe, worauf Willmund eine auf dem Tische stehende Bierflasche ergriff und in die Schlafkammer Hohagens eindrang. Was sich in den nächsten beiden Minuten dort abgespielt hat, hat niemand beobachtet, man hat auch keinerlei Lärm gehört. Willmund kehrte plötzlich stark blutend in das Wohnzimmer zurück, warf sich auf einen Stuhl und fiel im nächsten Augenblick entseelt auf den Fußboden. Ein hinzugerufener Arzt konnte nur noch den schon eingetretenen Tod feststellen. Die Todesursache war ein Messerstich ins Herz. Hohagen wurde gleich nach der Tat festgenommen. Er gab sofort zu, Willmund den tödlichen Stich versetzt zu haben, behauptete aber, er sei in der Notwehr gewesen. Willmund habe ihn überfallen und am Halse gewürgt, daß er beinahe erstickt wäre, und in seiner Bedrängnis — er habe sich des ihm an Körperkräften weit überlegenen Angreifers nicht anders erwehren können — habe er dann zum Messer gegriffen. Die Geschworenen haben ihm anscheinend geglaubt, denn sie verneinten die Schuldfrage, so daß der Angeklagte freigesprochen werden mußte.

...Elberfeld, 14. Okt.

Zu den „schweren Jungen" sind auch die Arbeiter Karl S. und Wilhelm St. aus Elberfeld zu zählen. Letzterer ist nicht weniger als 30mal, S. sogar 50mal vorbestraft, beide nicht nur mit Gefängnis, sondern auch mehrfach mit Zuchthausstrafen. Gestern wurden sie zu je 8 Monaten Gefängnis verurteilt, weil sie am 6. April einem Zimmermann, der längere Zeit mit ihnen gezecht und für sie bezahlt hatte, nachdem er eingeschlafen war, die Geldtasche von den Füßen gestohlen und ihm auch den Rest seiner Barschaft, etwa 2 Mark, abgenommen hatten.

An eine falsche Adresse wandte sich eine Händlerin, als sie dem Hausierer Adolf K. in Elberfeld Bonbons trug, für die 150 Pfund Spargel zu verkaufen. K. schlug das Geschäft auch flugs, nahm 75 Mark dafür ein, lieferte das Geld aber nicht ab, sondern verjubelte es. Er wurde zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Umgegend und Nachbargebiete.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

Düsseldorf, 13. Okt. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde mitgeteilt, daß das Kriegsministerium der Stadt sechs eroberte Geschütze überwiesen hat. Sie sollen auf dem Hindenburg-Wall aufgestellt werden. An einer vom Haus- und Grundbesitzerverein zu gründenden Spar- und Darlehnskasse will sich die Stadt mit 10 000 Mark beteiligen und außerdem eine Haftsumme von 30 000 Mark übernehmen. Weiter wurde beschlossen, aus Anleihemitteln eine Million Mark zur Gewährung von zweiten Hypotheken für bedrängten Hausbesitz zur Verfügung zu stellen. Das Kapital soll aber nicht dazu dienen, sogenannte schwache Forderungen zu retten. Ueberhaupt wurde von der Verwaltung betont, daß den Gemeinden bei der Gewährung von Realkredit Grenzen gezogen sind, die sie ohne Gefahr nicht überschreiten dürfen. Die Städte wollen bei der Lösung der Realkreditfrage gerne mit Rat und Tat helfen, sie müssen sich aber von allen Maßnahmen fernhalten, die ihre gesunde Finanzkraft berühren. Angeregt wurde, der Bewegung für die Kriegerheimstätten Beachtung zu schenken. Der Regierungsbezirk Düsseldorf bringt als Patenschaftsgabe für ostpreußische Städte und Gemeinden 1 400 000 Mark auf. Hiervon entfallen auf die Stadt Düsseldorf 240 000 Mark, die für den Kreis Heilsberg bestimmt sind. Sie wurden bewilligt. Als Kriegswahrzeichen soll auf der Königsallee der Düsseldorfer Löwe, nach einem Modell des Bildhauers Knubel, aufgestellt werden. Für den Einbau von Fettfängern bei der Abwässerkanalisation wurden 32 000 Mark bewilligt. Die Stadt will das gewonnene Fett industriell verwerten. Zur Beschaffung warmer Unterkleidung für deutsche Kriegsgefangene in Rußland wurden 40 000 Mark bereit gestellt. Der Kultusminister hat der städtischen Galerie eine Marmorgruppe des Bildhauers Dornbach, betitelt „Eine Mutter", als Geschenk überwiesen.

Rheinisch-westfälische Gefängnisgesellschaft.

Düsseldorf, 13. Okt. Die rheinisch-westfälische Gefängnisgesellschaft hielt hier unter dem Vorsitze des Senatspräsidenten a. D. vom Rath (Düsseldorf) ihre Kriegstagung ab. In dem Bericht des Strafanstaltspfarrers Jnp wurde ausgeführt, daß die Zahl der der Gesellschaft angeschlossenen Hilfsvereine auf 134 gestiegen ist. Es ist gelungen, die Tätigkeit der Gesellschaft auch während der Kriegszeit aufrecht zu erhalten. Die Arbeit der Hilfsvereine war ebenso umfangreich wie zu Friedenszeiten. Die Arbeitsvermittlung verursachte keine Schwierigkeiten und wird auch weiter glatt erledigt werden können. Der Jugendfürsorge wurde weiter möglichste Berücksichtigung zuteil. Die Berichte der Vereine über Erfolge der Fürsorgetätigkeit sind im allgemeinen nicht ungünstig. Erfreulich sind die Erfahrungen, welche die Gesellschaft mit vielen ihrer Schützlinge machen durfte, die unter die Fahnen berufen wurden. Aus den Erfahrungen ergibt sich weiter, wie sehr der Vermehrung der Kriminalität entgegengearbeitet wird, wenn den Mitmenschen, die sich gegen die Rechtsordnung aufgelehnt haben, nach verbüßter Strafe die Rückkehr zu einem geordneten sozialen Leben erleichtert wird. Die Zahl der Mitglieder der Gesellschaft ist von 22 150 auf 20 880 gesunken. Die Einnahmen betrugen 102 000 Mark, die Ausgaben 97 000 Mark. Der Vorsitzende schloß die Versammlung mit dem Wunsche, daß die nächste Sitzung im Friedenszustande abgehalten werden könne.

Gegen unberechtigte Preistreiberei in Butter.

Köln, 13. Okt. Generalleutnant und Gouverneur von Hastrow erläßt folgende Bekanntmachung: Im Auslande werden für Butter, die für Deutschland bestimmt ist, fast von Tag zu Tag höhere Preise gefordert, infolgedessen die hiesigen Handelspreise für ausländische Waren dauernd steigen. Das Gouvernement hat Schritte eingeleitet, um dem Uebelstande entgegenzuwirken. Es ist festgestellt worden, daß sich hiesige Verkäufer die bedenkliche Preissteigerung auch für inländische Ware zu nutze gemacht, also Preise gefordert haben, die als unangemessen bezeichnet werden mußten. In all diesen Fällen ist das Strafverfahren eingeleitet. Das Gouvernement warnt hiermit noch einmal ausdrücklich vor einer derartigen Preistreiberei. Wenn das Ausland höhere Preise fordert und dadurch die Preisbildung ungünstig beeinflußt wird, so gibt dies den hiesigen Produzenten und Händlern nicht das Recht, für die inländische Ware die Konjunktur auszunutzen. Wer trotz dieser öffentlichen Warnung übermäßige Preise fordert, hat strenge Bestrafung zu gewärtigen. Auch wird unnachsichtlich das Geschäft geschlossen werden.

Eine gewissenlose Prostituierte.

r. **Duisburg**, 13. Okt. Eine Frau, deren Mann im Felde steht, hatte sich wiederholt von einer anderen Frau die Karten legen lassen, wobei der Feldgraue eines schlechten Lebenswandels bezichtigt wurde. Die Kartenlegerin hatte es mit ihren falschen Aussagen soweit gebracht, daß sich die Frau von ihrem Manne scheiden lassen wollte. Als der Mann dann plötzlich verwundet wurde, fuhr die Frau, gleichzeitig um sich von dem Lebenswandel zu überzeugen, zu ihrem Manne ins Lazarett. Der Ehemann, der nun von den Verleumdungen in Kenntnis gesetzt wurde, erstattete gegen die gewissenlose Prophetin Anzeige, und das Schöffengericht verurteilte sie zu sechs Monaten Gefängnis. Wegen ungebührlichen Benehmens vor Gericht erhielt sie eine sofort zu vollstreckende Haftstrafe von drei Tagen.

Lokales.

Elberfeld, 14. Oktober.

c.— **Das Eiserne Kreuz** erster Klasse erhielt Major Walther Bunge von hier, Abteilungskommandeur im Fußartillerie-Regt. Nr. 67.

c.— **Das Eiserne Kreuz** erhielt ferner von hier der Obermatrose Gotthard Fintenbusch, Simonsstraße 63 wohnhaft, der außerdem mit der türkischen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet wurde. Mit dem Eisernen Kreuz wurde ferner der Unteroffizier Wilh. Hirschfeld vom Ref.-Inf.-Regt. Nr. 29 ausgezeichnet.

c.— **Ihre goldene Hochzeit** feierten die Eheleute Herm. Herbert und Johanne geb. Fleckenstein, Hochstraße 30 wohnhaft. Ihnen wurde aus diesem Anlaß die Ehejubiläumsmedaille verliehen.

c.— **Der nächste Vorleseabend** der Stadtbibliothek findet morgen, Freitag, abend 8½ Uhr im großen Saale der höheren Handelsschule, Döppersberg, statt. Mittelschullehrer Walter Holzlöndler wird aus den Werken von Detlev v. Liliencron vorlesen. Eintritt frei. Gebühr für Kleiderablage 5 Pfg.

c.— **Die Freunde evangelischer Freiheit**, Ortsgruppe Elberfeld, veranstalten am Sonntag, 17. Oktober, morgens 11 Uhr (nicht 10 Uhr, wie gewöhnlich), in der Aula des Real-Gymnasiums, Aue 95, wieder eine öffentliche gottesdienstliche Feier. Pfarrer Heim-Bernep wird die Predigt halten. Der Eintritt ist, wie üblich, frei.

c.— **Sängerabendkonzert.** Der Gesangverein der Farbenfabriken vorm. Fr. Bayer & Co., Elberfeld, veranstaltet am letzten Sonntag die in den städtischen Konzertsälen unterbrochenen Gelbdenkmal- sowie Kriegsfürsorge durch einige Liedervorträge. Unter der sicheren und zielbewußten Leitung seines langjährigen Dirigenten Hugo Grundstein sen. brachte der Verein eine Reihe hübscher, der Zeit entsprechender Weihelieder und Chöre zum Vortrag, die von dem Zuhörern durch lebhaften Beifall ausgezeichnet wurden.

c.— **Der jüdische Jugendverein** von Elberfeld und Barmen veranstaltete am Samstag im Hotel „Central" einen gemütlichen Kaffee, zu dem etwa 50 Verwundete der hiesigen Lazarette eingeladen waren. Zur allgemeinen Unterhaltung wurden Vorträge aller Art geboten, an denen sich besonders die Damen Bernthal, Flotow, Rotschild und Zivi beteiligten, auch trugen die Verwundeten selbst viel zur Unterhaltung bei. Der Nachmittag verlief zur allgemeinen Freude.

c.— **Einige Mitglieder Elberfelds** veranstalten am morgigen Freitag, abends 7½ Uhr, im kath. Gesellenhause einen humoristischen Unterhaltungsabend, wozu die Verwundeten aller Lazarette mit ihren Angehörigen eingeladen werden. Kinder unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.

Barmen, 14. Oktober.

Zum Barmer Hindenburgtage.

Die Festordnung für die Feier am Hindenburgtage, 17. Oktober, ist folgendermaßen festgesetzt worden:

Anmarsch und Aufstellung der Vereine, Schulen und Fahnenabteilungen von 10½ Uhr vormittags ab nach den Anweisungen der Festordner. Zugang für die persönlich geladenen Gäste nur bis 11¼ Uhr und nur von der Karlstraße aus durch den südlichen Eingang und den Kuppelraum der Ruhmeshalle. Beginn der Feier pünktlich 11¾ Uhr mit dem Vortrage des Kaisermarsches von Wagner, dessen Schlußsatz von den zu einem Massenchor vereinigten hiesigen Gesangvereinen (etwa 500 Mitwirkende) gesungen wird.

Es folgt die Festrede des Oberbürgermeisters Dr. Hartmann. Nach dem Hoch auf das Vaterland allgemeiner Gesang der ersten Strophe des Volksliedes: Deutschland, Deutschland über alles.

Namens der Stadt Barmen schlägt sodann Oberbürgermeister Dr. Hartmann die ersten Nägel in die Ehrenschilde. Hierauf bringen die vereinigten Gesangvereine unter Leitung des städtischen Kapellmeisters Höhne den Chor „Ein blankes Wort" zum Vortrag.

Den Schluß des Festaktes bildet der Gesang des „Altniederländischen Dankgebetes" mit Orchesterbegleitung. Gemeinsam von allen Anwesenden wird nur die letzte Strophe gesungen.

Nach Schluß der Feier nimmt die allgemeine Abgelung ihren Anfang. Nachmittags von 4—6 Uhr werden die Kapellen der höheren Schulen vor der Ruhmeshalle vaterländische Weisen spielen. Der Verkauf von eisernen Hindenburg-Denkmünzen und von Ansichtskarten findet den ganzen Tag über statt.

Heute, Donnerstag abend 8 Uhr, findet in der Aula des Gymnasiums, Barmen, Bleicherstraße, eine gemeinsame Besprechung der Bezirksvorsteherinnen des Vaterländischen Frauenvereins und der Verkäuferinnen von Münzen und Postkarten am Hindenburgtage statt. Morgen, Freitag, versammeln sich — gleichfalls in der Aula des Gymnasiums — die Bezirksvorsteherinnen des Nationalen Frauendienstes und die Helferinnen bei der Haussammlung mit Büchsen zu einer gemeinsamen Besprechung. In beiden Fällen ist das Erscheinen sämtlicher Beteiligten dringend erwünscht, damit die in Frage kommenden Veranstaltungen am Hindenburgtage ohne jede Störung erfolgen können.

b.— **Das Eiserne Kreuz** erhielt aus Barmen ferner: Wehrmann Karl Windgassen vom Infanterie-Regt. Nr. 27, Ahornstraße 26 wohnhaft.

Hindenburgtag Barmen.
Haltet euer Scherflein für die Sammelbüchsen bereit!

b.— **Verkehrsmaßnahmen für den Hindenburgtag** (17. Oktober). Während des Festaktes vor der Ruhmeshalle werden die Wertherstraße, vom Bärtchen Geschäftshause ab, die Karlstraße, vom Bachmannschen Geschäftshause ab, in der Zeit von 11¼ bis 12 Uhr mittags gesperrt.

b.— **Städtischer Fleischkonserven-Verkauf in Barmen.** Der Verkauf findet täglich statt in dem Laden der städtischen Gemüsepflanzung (im alten Amtshause am Bismarckdenkmal) sowie in den Fleischergeschäften von Bottenbusch, Westfriedstraße 48, Rautenbach, Neuhardtstraße 19, Jos. Pott, Handelstraße 40, und Obermann, Schwarzbachstraße 170. Bei den außerordentlich hohen Fleischpreisen kann namentlich der Ankauf von Schweinefleisch in Büchsen empfohlen werden, da dieses sich bei seiner ausgezeichneten Beschaffenheit zu vielfacher Verwendung im Haushalt eignet. Der Preis beträgt wie bisher 1.45 Mark für eine Pfundbüchse Schweinefleisch und 1.95 Mark für Suppe.

b.— **Warnung vor Wäscheschwindel.** Der Verein zum Schutz für Handel und Gewerbe schreibt uns: Wiederholt Anfragen aus der letzten Zeit lassen es geboten erscheinen, das Publikum auf den Wäscheschwindel hinzuweisen. Obwohl hier an Geschäften, in denen man Wäsche aller Art und in jeder Preislage kaufen kann, kein Mangel ist, gibt es auswärtige Firmen, die die Stadt und Umgegend planmäßig bereisen lassen, um Aufträge in Wäschestücken zu erhalten. Meist wenden sich die Reisenden dieser Firmen an die minderbemittelten Kreise der Bevölkerung, und gewöhnlich sind es Arbeitslosen und Unterhosen, die angeboten werden. Die Preise, die gefordert werden, sind geradezu unglaublich hoch, meist 9 bis 10 Mk. das Stück — dieselbe Ware in guter Qualität kostet hier am Platze höchstens die Hälfte —. Der beste Rat wird den Kaufen... unmöglich gemacht, daß man ihnen... Wäsche sei besonders gestaltet, heißt — meine Damen, 10 bis 12 Jahre und ist hier am Platze gar nicht haben, auch habe es mit dem Bezahlen keine Eile. ... Verein zum Schutz für Handel und Gewerbe, ... Große Flurstraße 19, ist gern bereit, ... bis in die Nähe einer brennenden Schutzbrücke ... sind, Rat und Hilfe zu gewähren.

Letzte Telegramme.

Schiffsverluste.

WTB. **London**, 13. Okt. Das ... „Kultur" und „Grimsby" ist in der ... sank worden. Neun Personen, darunter ... 10 Mann ertranken ist. 8 Leichen wurden ... funden.

WTB. **Amsterdam**, 13. Okt. „Nieuws van ... Dag" meldet aus Ymuiden: Der ... für habe beobachtet, wie ein deutscher ... dampfer auf eine Mine gestoßen und ... sunken ist.

WTB. **Amsterdam**, 13. Okt. Der ... dische Konsul in Rotterdam meldet, daß der ... dampfer „Holland", von Rotterdam nach ... unterwegs, im Westen Meer gesunken ist. Die ... wurde gerettet.

Französische Truppenveränderungen.

BB. **Basel**, 13. Okt. (Nicht ganz 2.45) ... „Basler Nachrichten" wird aus Lyon ... daß die türkisch formierte französische ... Belfort-Armee aufgelöst und ... deren Teile nach Salonik, ... Teile nach dem nördlichen Kriegs... platz abgegangen sei.

Eine Schilderung Rußlands.

ED. **London**, 13. Okt. (Eig. Meld.) ... Graham, der soeben aus Rußland ... ist, entwirft in den „Times" ein Bild von ... russischen Zuständen, um, wie er ... den Engländern die Augen zu öffnen. Dieser ... torische Russenfreund schreibt: Aber das, was ... von Rußland erwarten können, dürfte wohl ... noch ein Zweifel herrschen, keine Dampf... walze und kein Einmarsch in Berlin. Rußland hat mit einem sechsmonatigen Kriege gegen Österreich ... Deutschland gerechnet. Darum, und ... nichts mehr, war Rußland vorbereitet. Jetzt versucht Rußland, das Versäumte ... zuholen, aber es fehlt ihm an Industrie ... Fachkenntnissen, es muß sich auf die Hilfe ... außen her verlassen, auf Japan, Amerika und ... land, es sei dringend zu wünschen, so daß es ... vor einem Problem finanzieller Art ... steht, dieses um so mehr, wenn nun bekannt ... der Rubel um 40 Prozent gefallen ... daß der unterbundene Alkoholverkauf keine ... einbringe, daß keine Importartikel einkommen, ... die neu eingeführte Einkommensteuer so gut ... nichts trägt und daß schließlich kaum jemand ... an Rußland Geld leiht. Nur eines könne ... Rußland noch heilen: die Öffnung der ... dardellen.

Die Deutsch-Amerikaner.

WTB. **London**, 13. Okt. „Daily Chronicle" ... aus Neuyork: Die Deutsch-Amerikaner ... die Beteiligung der Finanzleute, in deren ... Gelder angelegt sind, an der englisch-französischen ... leihe zu verhindern. Der erste Fall dieser Art, der ... Gerichte beschäftigte, kam gestern in Chicago zur ... handlung. Eine Frau Olga Mathé, die eine ... Versicherungs-Police von über 400 000 Pfund Sterling ... der Mutual Life Insurance Co. besitzt, suchte ein gerichtliches Verbot zu erwirken, daß die Gesellschaft die ... 2 Millionen Pfund Sterling an den Gatten der ... Frau Malsch zahle an, daß an der Gesellschaft ... sicherte aller Nationalitäten beteiligt seien. Die Begründung an der Klage könnte auf solchen Widerstand ... den, daß dadurch der Verkauf gestört und der ... Aktien vermindert würde. Ferner suche Frau ... bei dem Gericht zu erwirken, daß der Firma ... der englisch-französischen Kommission verboten werde, ... Einzahlung von 2 Millionen Pfund Sterling an die ... Mutual Life Insurance Co. zu fordern. Sie gab an, ... 25 Prozent der Versicherungsbesitzer Deutsche oder ... Amerikaner seien.

Rikita pumpt.

BPI. **Wien**, 13. Okt. (Eig. Drahtb.) ... die „Militärzeitung" aus Cetinje meldet, ... montenegrinische Mobilisierung tatsächlich ... der die finanziellen Unterstützungsgesuche des ... Montenegro nicht erledigt, doch ist beschlossen ... deswegen bei den Regierungen Englands und ... zu unternehmen.

Rückkehr deutscher Internierter aus Italien.

HL. **Amsterdam**, 13. Okt. Dem „Telegraaf" ... wird aus Vlissingen gemeldet: Heute ist mit ... Postboot eine Anzahl Deutscher angekommen, ... von der italienischen Regierung in Sizilien ... niert waren, jedoch wegen körperlicher Gebrechen ... nicht felddienstfähig sind und deshalb nach Deutsch... land gesandt wurden.

Holländisches Zinn-Ausfuhrverbot.

HL. **Amsterdam**, 13. Okt. „Telegraaf" meldet, ... daß in der nächsten Zeit ein Ausfuhrverbot auf ... Zinn für Holland zu erwarten sei.

Leipzig, 13. Okt. Das „Leipz. Tagebl." ... meldet: Der Vorsitzende der deutschen Turnerschaft, ... Geh. San.-Rat Dr. Ferdinand Goetz, ist heute im ... Alter von 69 Jahren gestorben.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Zölle, Chefredakteur; für den lokalen Teil: Carl Six; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Schnell war dein Herz gebrochen,
in vollster Jugendkraft,
Das hat uns schwer getroffen,
Doch still — Gott hat's gemacht.

Von seiner Kompagnie erhielten wir die erschütternde Nachricht, daß mein heißgeliebter Mann, der treusorgende Vater seines Kindes, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter, der

Unteroffizier

Paul Bergmann

im Reserve-Infant.-Regt. Nr. 69, 5. Komp.

im blühenden Alter von 31 Jahren am 24. Sept. den Heldentod für das Vaterland gefunden hat.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Paul Bergmann
geb. Ludewig und Kind,
Familie Aug. Bergmann sen.,
Familie Carl Ludewig.

Elberfeld, Hottenstein, Frankreich, Barmen, Neviges, Gevelsberg, Hamburg, Brasilien, den 13. Oktober 1915.

Wir erhielten die erschütternde Nachricht, daß unser einziges Kind, unser heißgeliebter, hoffnungsvoller Sohn

Heinrich Mais jr.

Einjähriger im Infanterie-Regiment Nr. 16

am 11. Oktober im Alter von 22 Jahren den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

In tiefer Trauer:

Heinrich Mais u. Frau
Hulda geb. Treude.

Barmen, Paradestraße 33, den 14. Oktober 1915.

Von Beileidsbesuchen bitten wir freundlichst Abstand nehmen zu wollen. †

Es starben den Heldentod für das Vaterland unsere lieben und treuen Mitarbeiter:

Musketier
Ernst Bente,
Reservist
Carl Brinkmann,
Einj.-Kriegsfr.
Herm. Buckpesch,
Landsturmmann
Gustav Eibel,
Wehrmann
Emil Greif,
Einj.-Kriegsfr.
Carl Hüsken,
Kraftwagenführer
Carl Karthaus,
Reservist
Carl Lange,
Schütze
Ernst Lorenz,
Landsturmmann
Walter Otto,
Gefreiter der Res.
Herm. Schröder.

Den gefallenen Helden werden wir ein treues Andenken bewahren.

Barmen, den 13. Oktober 1915. 69a

Verwerk & Sohn.

Allzufrüh und fern von seinen Lieben starb den Heldentod für König und Vaterland bei einem Sturmangriff am 26. Sept. mein überaus innigstgeliebter, herzensguter, unvergeßlicher Gatte, unser treusorgender Vater, Sohn, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der

Füsilier Alex Martin
beim 1. Garde-Reserve-Regt., 12. Komp.

im blühenden Alter von 31 Jahren.

In tiefstem Schmerz:
Frau Alex Martin geb. Risse,
Werner und Kurt als Kinder
nebst Angehörigen.

Elberfeld, den 14. Oktober 1915.

Ach, es ist ja kaum zu fassen, — Daß du nie mehr kehrst zurück; — So jung mußt du dein Leben lassen, — Zerstört ist unser aller Glück. — Ein jeder, der dich hat gekannt — Und auch dein treues Herz, — Der drückt uns nur noch stumm die Hand — In diesem tiefen Schmerz. — Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten, was man hat, muß scheiden.

Heute morgen 10 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter, stets treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herr

Christian Nusch

im Alter von 72 Jahren.

In tiefem Schmerz:
Wwe. Christian Nusch
und Familie.

Elberfeld (Sandstr. 4), den 12. Okt. 1915.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

Ein Stückchen Thüringer Wald vor dem Fenster! Dem Thüringer Wald bei Oberhof entnommene Tannenbäumchen mit Wurzeln, Balkonschmucktannen, zur Ausschmückung der Fenster und Balkons,
50 solcher Tannenbäumchen M. 12.
40 Stück M. 2.85. 100 Stück M. 6.—. 200 Stück M. 10.—. Die Tannen kann man sowohl in Blumentöpfe pflanzen wie in Kästen. Der Versand beginnt nächste Woche. Die Aufträge werden der Reihe nach, in der sie einlaufen ausgeführt, und zwar nur soweit, wie die verfügbaren Mengen reichen. Verbindlich ist dieses Angebot bis zum 28. Oktober! **Blumengärtnereien Petersilie-Erfurt.** Dieses Jahr sehr billig! Samen und Pflanzen Obstbäume, Rosen, Blumenzwiebeln. Hauptkatalog umsonst. Jetzt müssen gepflanzt werden: Hyazinthenzwiebeln, Prachtsorten, 100 Stück M. 7.—. Tulpen, Crocus, Tazetten, Narzissen, Scilla, alles farbenprächtige Sorten, 100 Zwiebelknollen M. 3.—, 200 Stück M 5.—.

Eine schön entwickelte Figur bildet den Hauptreiz einer jeden Dame. Fehlt Ihnen diese, so versagen Sie nicht, selbst wenn Sie schon Vieles nutzlos versucht haben sollten. „Plastogen" gibt Ihnen nicht nur eine feste, volle Büste, sondern füllt auch alle knochigen Stellen des Halses und ebnet die Falten des Gesichts. „Plastogen" ist ein natürliches Alimentum, welches, bei garantiert vollständiger Unschädlichkeit, geradezu überraschende Erfolge erzielt. Um jeder Dame Gelegenheit zu geben, mein neues Präparat kostenlos zu probieren, habe ich mich entschlossen, 10000 Proben gratis zu versenden. Verlangen Sie deshalb ein Probepäckchen „Plastogen" nebst einer Beschreibung über „Die Hygiene der plastischen Schönheit durch Pflege, Bildung und Vergrößerung der Frauenbüste" kostenlos und franko von
Frau Elisabeth Schwarz, Berlin, Friedrichstr. 250, Abt. 7.

Frau A. G. in Frankfurt a. M. schreibt unterm 6. Mai: Ich habe Ihre Probe genommen und glaube jetzt schon gute Wirkung zu verspüren. Senden Sie sofort 3 Schachteln.

Tiere

Guter Pony
zu verkauf. Ww. Wilh. Langenkeschc, Gevelsberg, Asbeckerstraße 43. f53

Hunde, wachs., mannf., pk., tauscht dress., kup., rupft, schert, wäscht, n. in Pflege. E., Exerzierplatz 35.*

Deutscher Schäferhund billig zu verk. Elbf., Grüffenberg 28. *

Kl., w. Malteser, seid. Pudel, 2 J. alt, billig. Bohwinkel-Hammerstein, Goethestr. 55, 2. Et. *

Seltene prachtv. schwarze Katze zu verk. Elbf., Kölnerstr. 25. *

Vorschriftsmäßige
Offizier-Ausrüstungen!
Reitzeuge und Sättel
— neu und gebraucht —
Offizier-Koffer
Wäsche-Säcke
Kartentaschen
Meldetaschen
Leibriemen
Gamaschen
Pistolen u. Munition
Reitstöcke usw. empfiehlt
F. W. Büchsenschütz,
Barmen, Neuerweg 35.
Fernsprecher 411.
Sattlerwaren-Fabrik. 11418

Neue Sendung **Heringe**
eingetroffen, 10 Stück 60 Pfg.*
Elberfeld, Hofkamp Nr. 7, I.

Ziehung 26. u. 27. Oktober
Jungdeutschland
Geld-Lotterie
150000 Loose. 5618 Gewinne
bar ohne Abzug zahlbar Mark
150000
Hauptgewinne Mark
60000
30000
10000
Lose 3 M. überall erhältlich. Porto u. Liste 30 Pfg.
A. Molling, Hannover
und Berlin W. 9, Lennéstraße 4.

Neue Leder-Treibriemen
500 Mtr. 39 mm breit
100 " 52 " "
400 " 65 " "
100 " 76 " "
verkaufen billigst Textil-Maschinen- u. Dampfkessel-Industrie, G. m. b. H.
Barmen-R., Beckacker.

Jackettfutter
Gloria, Seiden-Serge, dopp.
B.woll.Serge, Seiden-Satin
Reststücke meterweise am Lager
Barmen, Bachstr. 3a.

Prima Tafelöl
abzug. Jakob Moos, Bet.

Wein Nierfteiner, Gewächs, das
75, 85 Pfg., 1.— u. 1.20
Ph. Thomas, Nierstein

Schweine-Kraft- und Mast-Futter
(Weizen, Mais, Gerste, Knochenmehl) liefert billigst
Friedrich Stoffel jr.
Barmen. — Telephon

Sorgsame Mütter

Bei der Ernährung ihrer Lieblinge kommt für jede Mutter in erster Linie eine gute Kuhmilch in Frage. Nebenbei gibt als besonderes Stärkungsmittel die weltberühmten „Sanitas-Kinder-Bisquits" welche seit 1888 eingeführt und in dieser Zeit das Vertrauen unzähliger Familien gesichert haben. Bisquit sind sehr leicht verdaulich, daher niemals magenverdorbend, darmstörend, blut- und knochenbildend, deshalb die beste Nahrung für spätere Entwicklung. Prämiiert mit 10 Ehrenpreisen und 40 gold. Medaillen, in Säuglingsheimen und Hofkreisen eingeführt, in fast allen Geschäften zu haben, direkt durch Sanitas-Biscuitfabrik Rudolf Schneider, Hofl. Barmen, Fischerstraße.

Hamburg-weiß gelbe weiche Tonnen-Seife Pfund 23 bis Nr. ca. 94 Pfg. (Str. 23 Mk.) Bahnstation angeb. **E. Kupp, Ottensen b. Hamburg**

1000 moderne Gemälde

Solle ich mit Rücksicht auf die augenblickliche ungünstige Geldlage so außerordentlich herabgesetzten Preisen zum Verkaufe. In der Kollektion sind die besten und beliebtesten Düsseldorfer Maler zum Teil ganz hervorragend vertreten. Der Verkauf findet bei freier Besichtigung statt in den Oberlichtsälen Königsallee 44 zu Düsseldorf.

K. Balmer.

Pelze!

Schöne Alaska-Füchse ..... von 30 Mk. an und höher
Schöne Skunks-Opossum .... von 22 Mk. an und höher
Echte Skunks-Felle ..... von 40 Mk. an und höher
Echte Nerz-Felle ..... von 35 Mk. an und höher

Ferner Rieseauswahl in **Fuh-Pelzen, Chin.-Marder, Persianer, amerik. Opossum** usw. sowie dazu passende prachtvolle Muffs in jeder Preislage, durch vorteilhaften Einkauf und Großbetrieb bei gut. Zahlenweise, wie schon lange bekannt, selbst sehr billig zu verkaufen.

T. Leeser,

nur Elberfeld, Grünstraße 18, 1. Etg. — Fernruf 557.
Kein Laden! Kein Laden!

Ersatz für Butter zum Kochen
Ersatz für Suppen-Fleisch
Ersatz für Liebigs Fleisch-Extrakt
ist unser Pflanzenfleisch-Extrakt

„Ochsena"

Ein gehäufter Teelöffel à 20—25 Gramm à Person, gibt jeder Gemüse-Suppe oder Kartoffel-Suppe den Nährwert, Geschmack und Aussehen eines wirklichen kräftigen Fleischgerichts.
Guter Mittagessen à Person 12—15 Pfg.
In den Lebensmittelgeschäften käuflich:
Dose à 1 Pfund Netto Mark 2.—
Dose à ½ Pfund Netto Mark 1.10
Nichtpassendes nehmen, auch angebrochen, jederzeit zurück.
Mohr & Co., G. m. b. H., Altona, Elbe.

Nächste günstige Lotterie: Ziehung in wenigen Tagen

Wohlfahrts-Los à 3.30
Porto u. Liste 30 Pfg. extra.
2 Wohlfahrts-Lose mit Glückstasche statt 6.60 M nur 6.— Mark.
A. Eulenberg junior, Elberf., **Altenmarkt 11.**

Die wiederkehrend! Die wiederkehrend!
Silberne Handtaschen,
echte und Alpaka, nur beste Qualitäten, kriegshalber für zirka halben Preis. Nur solange Vorrat. Elberfeld, Fourierstraße 11, part., Nähe General-Anzeiger.

Prima Winteräpfel Paradies, Reinetten, gelbe Stettiner, Borsdorfer, Schöner v. Boskop, Weinäpfel etc. offeriert à Mk 12.00 per Zentner inkl. Verpackung und franko Haus. **C. A. Heitkamp,** Wehden in Westf. Bestellungen nehmen Herr **A. H. Barnholt** Nachf., Elberfeld, und ich entgegen. b5389

Feinster großer Holländer
Schellfisch
in allen Größen.
1- bis 4pfündiger Kabeljau ..... Pfund 35 Pfg.
Großer Kabeljau im Schnitt, **Seehecht.**
Große Rotzungen, große Schollen pr. 60 Pfg.
ff. große Makrelen ..... Pfund 45 Pfg.
Zanderhecht, Barsch, Bresem und Backfisch.
Echte Delikateß-Schlei-Bücklinge 2 St. 25 Pfg.
ff. geräucherter Aal, Lachs, Speckflundern.
Rochenfleisch, Seelachs, Makrelen.
Schellfisch und Lachsheringe. 1275
Täglich frische Seemuscheln 4 Pfd. 30 Pfg.

Billige Käse!

Eine Partie Holländer Käse, ½ fett
pro Pfund nur 98 Pfg.
Eine Partie **Plockwurst,** dunkel geräuchert,
pro Pfund nur Mk. 1.48
Nur Verkaufsstelle **Kl. Klotzbahn,** Ecke Friedrichstraße. 1217
Carl Müller,
Kipdorf 95, Elberfeld, Tel. 647.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

Von General der Infanterie z. D. v. Blume.

Auf der Gallipoli-Halbinsel besteht die kritische Lage der Engländer und Franzosen fort. Weder neue Opfer noch diplomatische Künste haben vermocht, das dilettantenhaft gedachte und leichtsinnig in Szene gesetzte Dardanellenunternehmen einem Gegner dem Gelingen näher zu bringen. Trotzdem ist es ihnen geglückt, einen Ausweg aus der selbstverschuldeten Lage zu finden, unter dem nicht das Ansehen der Angriffsmächte schwer leiden würde. Dagegen ist ein Fehlschlag dem Unternehmen gefolgt. Insbesondere ist der in der ersten Hälfte des August unternommene Versuch, die in heftigen Kämpfen auf der Halbinsel Gallipoli zusammengeschmolzene englisch-französische Armee durch den Einsatz einer neuen, nahe an 100 000 Mann starken Truppenmacht zu verstärken und zu ergänzen, obgleich deren Landung in Flanke und Rücken der türkischen Front durch Überraschung glückte, beim nachfolgenden Angriff unter schweren Verlusten an der unerschütterlichen Tapferkeit der Türken gescheitert. Seitdem steht die neue Angriffsarmee ebenso wie die zuerst gelandete der Truppen, nicht zu umgehenden Stellung der Türken auf Schußweite unentschlossen gegenüber, ihre vordere Linie gleichfalls in Gräben und hinter Drahthindernissen, während die Masse ihrer Truppen unsichtbar dahinter in dem nur wenige Kilometer breiten, öden Küstenstrich, dem feindlichen Artilleriefeuer ausgesetzt, lagert. Für ihren Unterhalt und die Truppen dort lediglich auf die Hilfe ihrer Schiffe angewiesen. Der Schiffsverkehr aber leidet nicht nur ebenfalls unter dem feindlichen Artilleriefeuer, sondern wird seit einiger Zeit auch durch die Unterseebootsgefahr stark beeinträchtigt. Auch in der zweiten Hälfte des Monats Oktober ist in der dortigen Gegend fast mit Sicherheit der Beginn einer mehrwöchigen Unwetterperiode zu erwarten, in der nicht nur aller Schiffsverkehr an der Küste völlig unterbrochen, sondern auch die Möglichkeit fernerer Verwollens der Angriffstruppen in dem Küstengebiet auf das ernstlichste in Frage gestellt ist.

Man begreift hiernach leicht die bange Sorge, mit der unsere Gegner nach dem Osten blicken, und ihre eindringlichen, der Würde von Großmächten kaum noch entsprechenden Bewerbungen um Hilfe bei den kleineren Balkanstaaten. Diese suchen sich zu vereinigen, um auf dem Landwege nach Konstantinopel vorzudringen, dadurch oder auch durch unmittelbare Unterstützung die Engländer und Franzosen aus ihrer verzweifelten Lage auf Gallipoli befreien, nebenbei auch die Ententemächte gegen die Gefahren schützen, die ihnen, besonders den Engländern in Ägypten und Indien, von dem Mohammedismus drohen. Dafür wurde den Verbündeten freigebig ein Zuwachs von Gebieten versprochen, die vorläufig noch anderen Leuten gehören und diesen erst abgenommen werden müssen. Solche Versprechungen können verlockend sein, so lange die Wahrscheinlichkeit besteht, daß

Zwischen zwei Feuern.

Roman von Horst Bodemer.

7] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Gnädiges Fräulein? Oder immer noch gnädiges Fräulein?"

„Immer noch!"

Ihre dunklen Augen sahen an ihm vorbei, die schmalen Flügel der rassigen Nase zuckten, feine Röte zog langsam über ihr Gesicht, und um den Mundwinkel lag ein Zug, nur ganz leise angedeutet, der von Enttäuschung sprach.

In ihm stieg jäh der Wunsch auf, ihr lachend das Gesicht zu rufen: „Wissen Sie, warum ich hier stehe? Meine Braut erwarte ich, meine Braut!" Aber das war nur ein Augenblick, im nächsten tat sie ihm leid. Fallen würde ja das Wort im Laufe des Gesprächs. Aber nicht mit Kanonen auf blühende schöne Wesen einschlagen!

Ellen Wommsen hatte sich sofort wieder in der Gewalt. Ein erzwungenes Lächeln huschte über ihr Gesicht.

„Ich habe von Ihren Heldentaten gelesen, Herr von Rusten — und mich aufrichtig darüber gefreut!"

Da schlug er, wie es seine Art war, mit der flachen Hand durch die Luft und lachte dazu.

„Herrgott, müssen die Zeitungen viel Platz übrig gehabt haben!"

„Nun, nun, uns Hamburger interessiert es, was draußen in der Welt vorgeht, alltäglich war Ihre Tat nicht! . . . Warten Sie auch auf den Wirrwarrdampfer?"

„Jawohl, gnädiges Fräulein!"

Sein Herz schlug schneller, nun würde er gleich reden müssen von Karla Plunk. Er sah die Elbe abwärts, der Dampfer war noch immer nicht zu erblicken. Er dankte Gott, als sie zu reden begann: „Ich erwarte meinen Vater! Er kommt von Lissabon! Hat dort viele geschäftliche Beziehungen! Bei den unsicheren politischen Verhältnissen in Portugal wollte er selbst einmal nach dem Rechten sehen!"

Frauenhaft griff er nach dem Thema. Fragte, welcher Art die Geschäfte waren. Unterhielt sich dann über Südweinen mit Ellen Wommsen, von der Schönheit des Lissaboner Hafens, dem anheimelnden maurischen Aufbau der Stadt, von dem Leben und Treiben dort, soweit er es bei dem kurzen Aufenthalt auf der Hin- und Rückfahrt hatte beobachten können . . . Fräulein Wommsen war auch einmal da gewesen, ein Wort gab das andere, bis plötzlich die Hamburgerin den Finger ausstreckte.

„Da kommt er ja schon der Dampfer!"

Sie zuckte zusammen, sie sah ihn an und lachte.

„Gut haben wir uns unterhalten! Besser wie je, nicht wahr, Herr von Rusten? Und soll ich Ihnen sagen, woher das kommt? Wir sind beide klar geworden, haben beide ein bißchen mehr in diesen Jahren von der Welt gesehen und — Erfahrungen gesammelt! Sie werden nicht so ganz mehr auf dem Standpunkt stehen, daß Hinterpommern die Welt ist, wie ich auch über Hamburgs Grenzen hinausgewachsen bin!"

Er konnte sich nicht verstellen, er sah sie an. Wie hatte sich denn gewandelt? Als ob? . . . Aber nein, das war unmöglich! Die reiche Ellen Wommsen, die elegante Kokotte Hamburgs — hoch gehoben in der Straße? . . . Sie las nicht die Frage in seinen Augen, wandte sich hastig ab, zog aus ihrem Handtäschchen ein Taschentuch und winkte zum Dampfer hinüber.

. . . Da war es wieder in der Gegenwart. Dort oben, unter den vielen, die an der Reeling standen und winkten, war ja seine Braut! Jäh stieß er die Hand in die Tasche, zog sein Tuch heraus, winkte und suchte. Da stand sie ja, neben einem großen, hageren, älteren Herrn, dessen durchfurchtes Gesicht von gelblicher Blässe war.

Neben ihm lachte Ellen Wommsen auf.

„Der Papa! Doch immer der Alte! Natürlich hat er auf dem Schiff mit der hübschesten jungen Dame Hammelbeinchen geschlossen! Sehen Sie bis da, mit dem roten Haar? Bläst davon, daß ist er! Haben Sie jemals solch drambotes Haar gesehen, Herr von Rusten?"

„Ja"! Tief holte er Atem. Also die volle Wahrheit gesagt, es ließ sich doch nichts mehr verheimlichen. „Die Dame ist meine Braut!"

Er wagte sie nicht anzublicken, sah nur, wie ihre Hand mit dem Taschentuch kraftlos herunterfank. Da steckte er sein Tuch weg. Jetzt der Braut winken wie ein Besessener, während hier eine stand, die er einmal sehr, sehr lieb gehabt, das brachte er nicht fertig. Ein tiefes Mitgefühl stieg in ihm auf, halb wider Willen sagte er: „Gnädiges Fräulein, was für einem vollen Tornister das Leben einem doch manchmal auf den Rücken legt!"

Ellen Wommsen hatte der Sport gestählt. Ruhig stand sie da, das Kinn ein wenig vorgestreckt. Ruhig entgegnete sie: „Frieren Sie? Mich hat noch kein voller Tornister gedrückt!"

Da sah er sie an und merkte, daß sie log. Welt wurde ihm das Herz, weich. Herrgott nein, ging das Schicksal mitunter absonderliche Wege! Da hatte er sich nun wie ein Kind auf das Kommen seiner Braut gefreut! Und nun — und nun? Da riß er alle Kraft zusammen. Zum Donnerwetter, er war doch ein Ehrenmann, und die da neben ihm stand, hatte ihm in aller Seelenruhe einen Korb gegeben, was konnte er denn dafür? Da legte er beide Hände an den Mund. Brüllen mußte er jetzt — brüllen! Tief sog er die Luft in seinen breiten Brustkasten.

„Kar—la! Kar—la!"

Da oben lachte der Senator Wommsen — da oben lachte seine Braut! Der alte Herr winkte auch ihm freundlich zu. Da zog er den Hut und schwenkte ihr wild hin und her. Seine Fäuste ballten sich. Jetzt irgend etwas anpacken, etwas recht Schweres. Bis der Schweiß ihm aus allen Poren brach, da wäre ihm vielleicht das Herz leichter geworden. Jäh setzte er den Hut wieder auf den Kopf, sah Ellen Wommsen an.

„Gnädiges Fräulein, stürmen wir nun den Dampfer!"

Sie warf den Kopf in den Nacken, erwiderte hochfahrend: „Mein Vater ist der Senator Wommsen, er verläßt als erster das Schiff!"

Er bezwang einen roten Kopf. Einer Antwort würdigte er Karlchen, wirklich, da kam der Senator mit seiner Braut, ein vergnügtes Lächeln um den Mund.

Karla Plunk flog ihm entgegen, lag an seiner Brust.

„Doll! Doll! Mein Doll!"

Durstig hielt sie ihm die Lippen hin. Er küßte sie flüchtig. Gott, wie sie ihn erstaunt anblickte. Da küßte er ihre Augen und sagte leise: „Nicht hier vor allen Leuten so wild, Karla!"

Lange sah sie ihn an, glücklich, selig, hielt die Arme über seinen Nacken geschlungen.

„Doll! Doll!"

Dann sah sie die Arme sinken. Der Senator trat heran.

„Herr von Rusten, ich gratuliere Ihnen zu Ihrer Braut! Gutes, deutsches Blut, das können wir Hamburger beurteilen! Und nun, es ist schon alles abgemacht, Fräulein Plunk kommt mit zu uns nach Blankenese! Heute können Sie ja doch nicht mehr nach Danzig fahren, die Verspätung hat ihre Pläne über den Haufen geworfen, morgen ist auch noch ein Tag! . . . Gnädiges Fräulein, meine Tochter! . . . Fräulein Plunk! Und während sich die beiden jungen Damen die Hände reichten, fuhr der Senator leise fort: „Unsere Villa ist sehr groß! Und daß Sie sich ungestört aussprechen können, dafür sorge ich!"

Rusten machte Einwendungen, aber der Senator lachte ihn aus.

„Denken Sie, wegen eines so kleinen Rutsches nach Lissabon fühle ich mich den Meinen vom Himmel neu geschenkt? Leider: nein! Das Reisen ist man im Hause Hinrich Wommsen gewöhnt. Da, mein Diener besorgt das Gepäck heute und auch morgen. Sie haben sich um gar nichts zu kümmern. Und nun schlagen Sie ein in meine Hand."

Karla nickte ihm zu. Es war wohl auch das beste so! Brautpaare in einem Hotel! Aber wußte der Senator denn nicht . . . Da sah er Ellen Wommsen an. Die verstand ihn, schüttelte fast unmerklich den Kopf. Ihre Lippen zuckten.

„Also vielen Dank, Herr Senator!"

(Fortsetzung folgt.)

Die städtischen Lebensmittelverkäufe.

Gegen die städtischen Lebensmittelverkäufe wendet sich der Verband deutscher Obst-, Gemüse- und Südfrüchtehändler, Sitz Düsseldorf, in einer Eingabe an den Minister für Handel und Gewerbe. In der Eingabe wird zu zeigen versucht, daß die städtischen Maßnahmen nicht verbilligend, sondern verteuernd gewirkt hätten.

Gegen den Inhalt dieser Eingabe wendet sich in einer Denkschrift Oberbürgermeister Funck; wir entnehmen ihr folgendes:

„Es muß zunächst auffallen, daß in der Eingabe nur von Elberfeld die Rede ist, während solche und ähnliche Einrichtungen auch an vielen anderen Plätzen vor allen Dingen aber zuerst in der Stadt Düsseldorf, wo der Verband seinen Sitz hat, getroffen worden. Es erklärt sich aber daraus, daß der Urheber der Eingabe der Inhaber einer Elberfelder Obst-Großhandlung ist, der, wie Feststellungen ergeben haben, das in der Eingabe verwendete Material geliefert hat. Ueber den einer Verbands-, nach in einer Vorstandssitzung des Verbandes hat eine Feststellung des Inhalts und eine Nachprüfung der darin aufgestellten Behauptungen stattgefunden. Die Eingabe charakterisiert sich danach von vornherein als die von dem genannten Herrn vertretene subjektive Auffassung, die teilweise von irrigen Voraussetzungen ausgeht, teilweise durch Verallgemeinerung einzelner Tatsachen zu irrigen Schlüssen gelangt."

In der Widerlegung wird sodann klargelegt, daß die Großhändler, im Gegensatz zu den Behauptungen in der Eingabe, „wohl zur tätigen Mitwirkung herangezogen worden sind", und daß, bevor die städtischen Maßnahmen getroffen wurden, mit dem Großhandel wiederholt über die Regelung der Marktverhältnisse verhandelt und verkehrt worden ist, unter seiner Beteiligung dem hohen Preisstand entgegenzuwirken. Selbst der Urheber der Eingabe hat in der Sitzung der Marktkommission für die in Vorschlag gebrachte Einrichtung gestimmt, und dies später in einer öffentlichen Erklärung selbst bestätigt. Weiter heißt es: „Bei dem Aufsuchen von Bezugsquellen war von vornherein die Berücksichtigung des hiesigen Großhandels ins Auge gefaßt, und es sind tatsächlich vom ersten Tage an bis gegenwärtig erhebliche Mengen städtisches Gemüse durch den hiesigen Großhandel beschafft worden, allerdings nicht durch den Verfasser der Eingabe, der der Stadt überhaupt keine Angebote gemacht hat. Die städtischen Maßnahmen konnten also keineswegs dazu angetan sein, den ortsansässigen Gemüse-Großhandel zu unterdrücken. Tatsächlich wird auch von Grossisten bestätigt, daß seit Bestehen der städtischen Maßnahmen sich ihr Geschäft außerordentlich belebt habe, und daß, wenn schon die Preise gedrückten seien (!), ihr geschäftliches Unternehmen nicht dadurch gelitten, weil andererseits sich ihr Umsatz vermehrt habe." An der Hand des statistischen Materials wird nunmehr der Nachweis geführt, daß die städtischen Verkäufe eine verbilligende Wirkung ausgeübt haben, und daß es in der Absicht der Stadt gelegen hat, ihre Gemüseeinkäufe durch die Kleinhändler allein an die Konsumenten abzugeben, um auch dem zuverlässigen und strebsamen Teil des Kleinhandels eine Möglichkeit zum Vorwärtskommen zu geben. Der notwendige regelmäßige Absatz an die Kleinhändler ließ aber nach, als durch den Druck der städtischen Maßnahmen der Großhandel seine Preise ebenfalls ermäßigte und so einen Teil seiner früheren Kundschaft unter den Kleinhändlern an sich zog. Es heißt dann noch: „Die Großhändler erkennen an, wie das auch tatsächlich der Fall ist, daß der Kleinverkauf durch die Stadt neben Bezug und Absetzung der Ware für und an den Kleinhandel vor allem ein Prüfstein für die Angemessenheit der Großhandels- wie der Kleinpreise bildet. Dem kaufenden Publikum bietet dieser Verkauf eben eine einwandfreie Vergleichsmöglichkeit, die in diesem Sinne dem zuverlässigen Groß- und Kleinhandel auch nur erwünscht sein kann. — Die Stadtverwaltung hat mit ihren Maßnahmen hauptsächlich eine preisregelnde Wirkung bezweckt, die auch erreicht worden ist; sie ist auch jetzt noch bemüht, sich der Mitwirkung des Groß- und Kleinhandels zu bedienen oder ihm die Versorgung zu überlassen. Sie wird aber den städtischen Bezug solange beibehalten, bis eine Gewähr dafür geboten ist, daß bei der Lebensmittelversorgung der Bevölkerung der Handel sich mit einem zwar angemessenen, aber bescheidenen Gewinn begnügt. Daß auch dann aber noch ein städtischer Vertrieb im kleinen Maßstabe durchaus erwünscht wäre, um eine sichere Grundlage für Preisvergleich zu haben, ist schon erwähnt, wird auch wohl vom Handel selbst gewürdigt werden." Der Denkschrift ist eine Reihe von Anlagen beigegeben.

Strümpfe, Unterzeuge

Zweites Herbst-Angebot.

Damen-Strümpfe — Baumwolle, schwarz mit weiß bedruckten Tupfen, ... Paar **58 ₰**

Damen-Strümpfe — Macco, mit Doppelsohle, ... Paar **95 ₰**

Damen-Strümpfe — Baumwolle, gestrickt, (Marke Stadtbekannt) ..... Paar **1.45**

Damen-Strümpfe — reine Wolle, gewebt, mit Doppelsohle, ... Paar **1.95**

Herren-Socken — gestrickt, reine Wolle, ... Paar 1.55, **1.25**

Militär-Flanell-Hemden — sehr warm, ganz starke Verarbeitung, ... Stück **2.70**

Militär-Biber-Hemden — in frischen Streifen und Karos, durchaus solide, ... Stück **2.40**

Futter-Hosen — ganz besonders geeignet für unsere Soldaten 2.30, **2.00**

Schlupfhosen — für Damen, Trikot, in weiß, schwarz und allen Farben, .. 2.10, **1.85**

Fußschlüpfer — für Militär, sehr warm, ... Paar 95, 65, **45 ₰**

Leonhard Tietz A.G. Elberfeld

Hüftstein-Schnittmuster sind bei uns zu haben.

a581

Zwangsversteigerung.

... in Elberfeld belegene, der Ehefrau Karl Friedrich ... geb. Schotte, ohne Stand in Elberfeld, gehörende ... 150 Nr. 9, Beurhausstraße Nr. 31, Hofraum, groß 9.51 Ar, ... a) Wohnhaus, Nutz.-Wert 1860 Mark, b) Werkstelle, ...wert 120 Mark.
... November 1915, nachmittags 4 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 28 — ... werden. 1447
...eld, 6. August 1915. Königl. Amtsgericht, Abt. 9.

Zwangsversteigerung.

... in Elberfeld belegene, der Ehefrau Hugo Krieg... geb. Kramer, Fuhrunternehmerin in Elberfeld, gehörende Grundstück:
... 515 Nr. 16, Fichtenstraße, Hofraum, groß 4.04 Ar, ... a) Wohnhaus Nr. 7 mit Wagenremise, Nutz.-Wert ... Mark, b) Pferdestall Nr. 7a, Nutz.-Wert 210 Mark,
... 4. November 1915, nachmittags 4 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 28 — ...rt werden. 1447
...eld, 16. Juli 1915. Kgl. Amtsgericht, Abt. 9.

Zwangsversteigerung.

... in Elberfeld belegene, dem Kaufmann Ferdinand ... Unterbenwesten zu Cöln gehörende Grundstück:
... 349 Nr. 17, Grünstraße Nr. 9, Hofraum, groß 1.97 Ar, ...ung: a) Wohn- und Geschäftshaus, Nutz.-Wert 6600 Mark,
... 4. November 1915, nachmittags 4 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 28 — ...rt werden. 1447
...eld, 16. August 1915. Königl. Amtsgericht, Abt. 9.

...entl. Verkauf.

...tag, 15. Oktober 1915, ... bei der Pfandleiherin ...l. Herret, Elberfeld, Pa... 30, die verfallenen u. ...gelösten Pfänder, als:
... Partie Gold- u. Silber..., ferner verschiedene Ku..., Schlafröcke, Kleiderstoffe, ... Blusen, Schürzen, Tisch- und ...wäsche sowie eine Partie ...stücke, ... verkauft.
Schulze, Gerichtsvollzieher.

...verkäufe

Immobilien

... massive Landhäuser ... Lage zw. Düsseldorf und ... bill. zu verk. Anfr. unt. ... an die Geschäftsstelle.

Konditorei u. Café

... Übernahme an Hauptverkehrsstraße in Barmen baldigst ... oder zu vermieten. ... 5418 an die Geschäftsstelle. ... Laufenweg 57. 30a

Maschinen

Leistg.-Drehbänke.

1. Spitzenhöhe 250×1500 mm, Stufenbreite 4×70 mm, Bettbreite 340 mm,
2. Spitzenhöhe 210×1000 mm, Stufenbreite 4×60 mm, Bettbreite 290 mm.

Ferner:

Universal-Fräsmaschine,

Kreissägen, Shapingmaschinen, Hobel-, Schleif- u. div. Bohrmaschinen sowie andere Werkzeugmaschinen, Transmissionen, Riemen von 40—300 mm Breite billigst. 25b

Carl Friemann jr., Barmen, Allee.

... Nähmasch., sehr gut erh., b. E., fl. Kloßbahn 12a, I, Hdlg.

1 Waschmaschine,

1 Mangelmaschine, [2610
Gaskocher mit Tisch,
fast neu, billigst zu verk. Näh. Lüttringhausen, Friedhofstr. 11.

Kl. Auto z. Preise des Motors für 200 Mark zu verkaufen. — Off. u. E 7581 an die Geschst.

Preiswürdig zu verkaufen

weil überflüssig: 1 neue Hochleistungs-Rudini-Bohrmaschine für Löcher bis 25 mm, komplett, 1800 Mark, 1 wenig gebrauchte schwere Leichtwindelbrettbank, 2000 mal 450, 6000 Mark, 1 wenig gebrauchte Horizontal-Bohr- u. Fräsmaschine 2500 Mark, ab Standort freibleibend, g. Kasse sofort lieferbar. Offerten unter E 2213 an die Geschäftsst. [65

Nähmaschine,
fast nicht gebraucht, gekostet 125 Mark, unter die Hälfte abzugeben. — Löw, Hdlg., Barmen, Werthersstr. 71, 2. Etg. 2676

Gutmäß. Nähmasch. für 15 Mk. abg. Elbf., Marienstr. 31, Hdl.

Musikinstrumente

Fast neues Piano,

Nußbaum, mit Garantie f. 360 Mark abzugeben. Pianohaus Elberfeld, Spaethe, Königst. 24, Ecke Osterfelderstraße. 38

Ein gebr. schwarzes 17654
Piano,
aus Miete zurückgekommen, sehr billig unter Garantie abzugeb. Pianogeschäft Gustav Weichert, Elberfeld, Königstraße 28.

Tafelklavier

geben preiswert ab 11396
Brüning & Bongardt,
Barmen, Höhnestraße 28.

Mobiliar

Klein., gebr. Geldschrank bill. Näh. E., Luisenstr. 86, 2. Etg.

Sehr eleg. Mahagoni-Salon Umst. halber bill. zu verk. Barmen, Wertherstr. 71, II. 2676

Eichen-Speisez. m. Standuhr, Pianino b. E., Moritzstr. 19, I.

Eine Küche,
Pitch-pine mit Linoleum, 2 Stühlen und Handtuchh. nur Mk. 135.— 226b
Mbldhdlg. Baukmann & Co. Barmen, Caristr. 31/33. Verl. Sie bitte ill. Katal.

F. Küche, Carl-p.-St., 150, f. Eichen-Speisez. 300, e. Rhv.-Büf., Ausgt., Kleiderschr. 35, Spiegel, Stühle 2 Mk. E., Prinzenstr. 32, Schr.

Kldrschr., Waschk., Spiegel, engl. Bett m. Aufl., Matr., gute Stühle, Herd, Werkst.-Ofen, gut. Bettzg. usw. b. E., Ludwigstr. 15, p. Lager.

Gut erhaltener eichener **Kleiderschr., Sofa, Teppich** zu verk. E., Poststr. 2, 2. Etage.

E.-Schlf. u. Kchl.-p., Chaiselong., Kanapee, Sess. b. E., Marienstr., E. Schwanenstr., Hths. 17679

Gebr. Anrichte zu verk. Elberf., Neue Friedrichstraße 20, III.

Eiserne Kommode bill. zu verk. Elberfeld, Mirkerschstr. 57, I.

8 gut erh. Sofas 18, 20, 25 M., Tepichs 15, Sofatisch 9, Stühle 2, Chaiselong., Bett, Kleiderschr., Tischchen 8, Lager; E., Gerichtstr. 14.

1 Nußb.-Schreibt. mit Aufs. 60, 1 Kludsofa 120, rd. Wirtschaftstisch 20, Kücheneinrichtung, Anr., carolina pine, 100, 2 Kronleuchter, eich. Schlafzimm. 300, vollst. Speisez.-Einr. sof. billig zu vk. Möbelh. Müller, Barmen, Gr. Flurstr. 15. Tel. 2330. 9794a

Gebr. Tafelklav. u. Mantelofen bill. Elbf., Kreuzstr. 14, Baden.

Fuchser Damenpelzbesatz zu vk. Elberfeld, Neustr. 6, 3. Etg.

Gut erh., gr. u. kl. Küchenherd b. E., Friedrichstr. 20a, p., Lg.

Schöner weißer Herd mit Zubehör zu verk. Elbf., Neustr. 6.

Gebr. runder Küchentisch zu verk. Elberfeld, Wülfingstr. 80, I.

Verschiedene

Leichter Wagen

und Federkurve für Milch und Kohlen zu verkauf. Strumpen, Hauptgüterbahnhof Barmen.

Pferdemarkt Barmen

Habe noch mehrere leichte Geschäftswagen (Dieferwagen, Kastenwagen, Dogcart, Sulg) billig abzugeben. Besichtigung in meinen Geschäftsräumen, Teck, Barmen, Unterdörnen 121a.

2 off. Kastenwagen, [2285
1 geschl. Lieferwagen, 1 Landaulet billig zu verkaufen.
Gottlieb Wolf, Barmen, Neuerweg Nr. 52.

Gut erhalt. Sitz- und Liegewagen für 12 Mk. zu vk. Bohwindel, Friedrichstraße 48. g157

Getragene
schw. Herren-Paletot, bl. Anzug, bl. Damen-Jackenkleid und Wintermantel billig zu verkaufen. Elberfeld, Dessauerstr. 5, 1. Et.

G. erh. Ueberz. f. 16—17j. Ja. 6 Mk. E., Johannisstr. 15, I.

Gut erh. Paletot b., 2. 1.05 m. U.-Barmen, Hirschstr. 39, II.

Dreih. grauer Joppenanzug, neu, f. mittl. Figur, weil Stunde gefallen, b. E., Volk 7, 1. Et.

Kn.-Pal., 4—6J., schw. Bluse, Gr. 44, Niedergesäß, E., Adlerstr. 14.

Mod. Regenm., Gr. 42, 15, elg. blau. Jackenkl. 25, schw.-w. Jackenkl. 12 Mk. E., Marienstr. 107, 1. Et.

Guter Herrenulster billig. Gelb, Wall 26, Laufladen.

Schwarzer dünner Regenmantel für 6 Mk. Elbf., Kamperstr. 10.

Jackenkleid, Gr. 46, billig zu b. Elberfeld, Königstraße 71a.

Damen-Ulstermantel, Gr. 44, bill. zu vk. E., Gartenstr. 80, I.

Gut erh. breit. Fehpelz u. Muff preisw. Näh. i. d. Geschst. [141

Eleg. Teppiche zu vert. Partiegesch., E., Paradestr. 76.

Garne und Band,
Corbonnet u. Zwirn in weiß u. farbig, an Halben u. auf Spulen, sowie Bänder zu verkauf. Briefe erb. u. 6897 an die Fil. Barmen, Berlinerstr. 26.

Größere Posten
Bindfaden,
3/7¼ T hell und and. Sorten, gegen Belegschein billigst abzug. Off. u. E 7601 an die Geschst.

Bindfaden u. Packordel gegen Belegschein, alle Sorten billig abz., ferner Kolonialhandschnüre f. a. Zw., ob. Sch. Karl Sasse, E., Herzog- u. Kaiserst.-E. 17594

Packleinen zu verk. Elberfeld, Berlinerstr. 82.

Gebr. Treibriemen,
alle Größen, zu verk. g82
b. Büren, Elbf.-Sonnborn, Hauptstr. 176a, Telephon 5675.

Doppelriemen,
ca. 30 m lang, 330 mm breit, gebraucht, aber gut erh., gibt billigst ab: Gustav Kreimendahl, Halver, Telephon 43.

125 St. leichte Pappelholzstiefel, 20×15×10 cm, billig zu verk. Störtländer, E., Ernststr. 10b.

Briefmarken
zu verkaufen. Friedrich Hankel, Barmen, Färberstr. 19. 64a

Ca. 150—200 Stck. Gerüstbäume, 14—18 Meter lang, bill. abzug. Gebr. Möbers, Elberfeld.

Kohlen! Kohlen!
Je 30 To. Ia Stücke I und 30 bis 40 To. Ia Nuß III für November u. Dezbr. weg. Mangel an Fuhrwerk abzug. Angeb. u. G 264 an Fil. Elbf., Bahnhofstr. I.

Kaufgesuche

1phasiger Wechsel-Strom-Motor, 1 PS, zu kaufen gesucht. Offert. unter E 7589 an die Geschst.

Eine gebrauchte 46a
Registrierkasse
zu kaufen ges. Off. u. B 5419 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Stoff-Zuschneidemaschine
zu kaufen gesucht.
Fr. Kirschner, L. u. L., Remscheid.

Eine gebrauchte 45a
Adler-Schreibmaschine
zu k. ges. Off. u. B 5420 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Küche u. Schlafzimmer geg. K. Anz. u. monatl. gute Abzahlg. ges. Off. u. E 7570 an Geschst.

Theke und Regal zu kaufen gesucht. Off. unt. E 7585 an die Geschäftsst. d. Bl.

Eis. Bettst. m. Matr. zu k. ges. Preis-Off. u. E 7622 an Geschst.

Kaufe leben Posten gute gebr. Möbel, ganze Haushaltungen, getr. Kleider u. Schuhe. Müller, Elberfeld, Gesundheitstr. 11.

Für Kirchenheizung werden
2 oder 3 große gebrauchte Oefen
zu kaufen gesucht. Offert. unter E 2219 an die Geschäftsst. [65

Gas-Lackierofen
zu kaufen ges. Bonner-Werke, Langenberg, Rhld. [2106

Kaufe all. Art getrag. Kleider von Herren, Damen, Kinder-Kleidungsst., auch Schuhe, Wäsche. Zahle höchste Preise. Komme u. ausw. Adler, Barm.-Wupperf., Wilhelmstr. 2.

Zahle für getr. Herren- und Dam.-Kleider, bei j. Dam.-Röcke, Blusen, Anzüge u. Schuhe sehr hohe Preise. Frl. Engelberg, Barmen, Wilhelmstr. 4. Komme u. ausw.

50 Paar und mehr
neue oder getragene starke
Arbeiterschuhe,
möglichst mit Beschlag, gegen sofortige Kasse sofort zu kaufen gesucht. [41
E. Jaensch, Gruiten.

1.20 per Kilo
für alte wollene Strümpfe, für Lumpen und sämtliche Abfälle zahle die höchsten Tagespreise. S. Hebermann, E., Buchstr. 24.

1,20 Mark per Kilogr.
zahle ich für alte woll. Strümpfe sowie hohe Preise für Hadlumpen, Neutuch, alte Zinnsachen, Gummi. Carl Rüb, Elberf., Gesundheitstraße 20.

Verschlußkappen,
48,4 mm, als Rohlinge warm geschlagen, kauft sofort g229
Albert Benge, Wald-Rhld., Metallwarenfabrik.

1.20 per Kilo
für alte wollene Strümpfe, für Lumpen und sämtliche Abfälle zahle die höchsten Tagespreise. J. Grünberg, Wilhelmstraße 22.

Flaschenzug
zu kaufen gesucht. 5—8 Ztr. Offerten u. an die Geschäftsstelle.

Kleiner gebrauchter
Heizkessel
für Warmwasserheizung Friedr. Aug. Picard, Telephon 1567.

Gebrauchter mittelgroßer
Amboß
zu kaufen gesucht. — Mühleber, Elberfeld.

Nickel,
auch gebr., Neusilber, zu M. ... per Kilo zu kaufen ges. Mannesmann, Remscheid-Hasten.

Einige Schraubenschneidkluppen, 1 Flaschenzug, 1 Tragfähigkeit, Gasmotor, 1 ... maschinen, Eisenträger, ... Räume kauft Gust. Kesselberg, Telephon 45.

Holzwolle
zu kaufen gesucht. Kampstraße Nr. 35.

Zwei Bäcker von 15—18 Jahren zu k. ges. Gebr. ...

Makkaroni-Maschine
Nudelmaschine, gebrauchte,
Herzen
Dauerwurst
zu kaufen gesucht in Posten von 5000 bis 10 000 ... Angebote an ... Straßburg i. E.

Teckel,
rot, zu kaufen ges. ... weinl. Stuben, tadellos ... und scharfer Schäfer, ... etc. Off. unter E 2213 an die Geschäftsstelle.

Damen-Wäsche

Erstes Herbst-Angebot!

Damen-Hemden 1.45
solider Chiffon und gute Verarbeitung 2.25, 1.95,

Damen-Biberhemden 1.65
gebleicht und ungebleichter Biber 2.45, 1.95,

Damen-Beinkleider 1.45
aus gutem Chiffon und Biber 2.25, 1.95,

Damen-Nachthemden 3.75
aus Biber und Chiffon 5.75, 4.50,

Damen-Nachtjacken 1.25
sehr preiswert 1.95, 1.75,

Bunte Biber-Anstandsröcke 1.65
gute Ware 2.10, 1.95, 1.75,

Bunte Damen-Biberhosen 2.45
schwere, gute Ware 3.25, 2.95, 2.75,

Bunte Damen-Biberhosen 1.65
gestreift und einfarbig 2.20, 1.95, 1.85,

Kinder-Röckchen mit Leibchen, 95 ₰
gestrickt oder Biber 1.45, 1.30, 1.10,

Knaben- und Mädchen-Biberhemden
in allen Größen noch zu billigen Preisen vorrätig.

Leonhard Tietz A.G. Elberfeld

Illustrierte Schnittmusterbogen sind bei uns zu haben.

a581

Stellenangebote

Kaufmann,

jüng., tüchtiger, militärfreier

Kaufmann,

bew. Stenographie und Schreibmaschine beherrscht, für sofort von Barmer Export-Firma gesucht. Einige Sprachkenntnisse erwünscht. — Angebote mit Lebenslauf, Zeugnis-Abschriften u. Referenzen erbeten unt. B 5429 an die Geschäftsst. ds. Bl. in Barmen, Neuerweg 57. 67a

Disponent!

Tüchtiger, zuverlässiger, selbständiger Herr von gross. Bandhaftigkeit zur Disposition d. Stühle gesucht. Off. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und allen weiteren Einzelheiten, Gehaltsansprüchen u. B 5426 an die Geschäftsstelle d. Z., Neuerweg 57.

Zum möglichst sofortigen Eintritt wird für meine Versandabteilung ein mit den einschlägigen Arbeiten gut vertrauter

Expedient

gesucht. Angebote von jüngeren Bewerbern mit Zeugnisabschr., Gehaltsansprüchen u. frühestem Eintrittstermin erbittet Ferd. Heuser, Elberfeld. b6698

Kontor- Bonbon- (auch Dam.) u. Lehrmädchen (ev. f. d. Anfang) p. Ostern (ev. f. d. Mittag) sof. ges. Off. unter [illegible] *

Wir suchen für dauernd und gründliche Lernen f1021

jungen Mann

mit guter Handschrift. Näheres bei Wilhelm & Bergshaus, Remscheid, Wilhelmstraße 56.

Gutgehendes 54a

Buchdruckerei

wegen hohen Alters d. sofort ges. [illegible]

Wilh. Heidmann,
Barmen, Neuerweg 57. 1/2.

Militärfreier b6585

Kartonnagen-Zuschneider

nach Riese gesucht, welcher die Kund., Schreib.- und Rib-Masch. gut bedienen kann, findet sofort [illegible] und dauernde Stellung. Bedingungen erf. Bücher & Co., Barmen, Neuerweg 57.

Tüchtiger Buchbinder

für Geschäftsbücher gesucht. — Anmeld. Gebr. Hagen i. W.

Buchbinderei
Elberfelderstraße 91. f80

Tüchtige f142

Bandwirkergesellen

für dauernde und lohnende Beschäftigung sofort gesucht.

Hallbach & Caspary,
Büttringhausen (Rhld.).

Bandwirkergesellen

für Seide und Baumwolle ges.

Wilh. Dutlberg & Co., Barm., Geschützstraße 29, II. 48a

Gefahrener 53a

Appreteurgehilfe

sofort gesucht.

Hügin & Bagarus, Barmen.

Tücht. Friseurgehilfe

sofort gesucht. 30a

Franz Wichelhaus,
U.-Barmen, Moltkestraße 4a.

Friseur

sofort ges. Frau Wilh. Blasius, Beibert, Elberfelderstr. 8. g119

*Friseur-Gehilfe zum 17. d. M. ges. Kost u. Logis a. d. Hause. Elberf., Grifflenberg Nr. 42.

Tüchtiger Herrenfriseur sofort gesucht. Karl Endres, Elberfeld, Bahnhofstraße 4. *

Schuhmacher

ges. Benninghaus, E., Oberst. 13a. *
Tücht. Schuhmacher sofort ges. Sander, Elbf., Gartenstr. 49. *

Kräftiger Mann

für die

Helmlackiererei

gesucht. Wilhelm Becker & Co., Elberfeld, Steinstraße. *

1 Horn-Pliester und Horn-Drechsler

gesucht. Ew. Weck & Co., Wald, Rheinland. g229

Sofort tücht. f169

Polierer

gesucht. — Robert Otto, Milspe, Fuhrstraße.

1 tücht. Betonmeister sowie ein. Einschaler und Betonarbeiter gesucht. Gebr. Möbers, Elbf., Beckestraße Nr. 6. *

Durchaus erfahrener 43a

Drechsler

auf Musterschnitte wird gegen hohen Lohn gesucht. Stellung dauernd und selbständig.

Schmitz & Schulz, Barmen.

Verkäufer,

möglichst branchekundig, sofort gesucht. Ausführl. Bewerbung an

Hettlage & H., Köln, Schildergasse 38/42,
Herren- und Knaben-Garderoben. d6704

Dauernde Stellung sind. ein wirkl. erfolgreicher Anzeigensammler f. Verbandsunternehmen. Gehalt u. Fahrtvergütung. Angeb. v. bestempfohl. Bewerb. u. E 7685 an die Geschäftsst. d. Bl. erb. *

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für dauernde Beschäftigung

mehrere tüchtige

Schlosser

gegen hohen Lohn.

Papierfabrik Reisholz, A.-G., Düsseldorf-Reisholz. d6566

Tücht. Stellmacher od. Schreiner und tücht. Schmiedegesellen auf dauernde Arbeit sucht Rheinfabrik Heffening Nachf., G., Spichernstraße Nr. 16/18.

Einige Schreiner

sofort gesucht.

Wilh. Becker & Co.,
U.-Barmen, Ritterstraße 10b.

Mehrere f169

Kistenschreiner

sofort gesucht. Carl Brotwein, Milspe (Rohr).

Anstreichergehilfe,

zugl. pers. Glaser, zur Verwaltung d. Maler.-Werkstatt gesucht. Stellung dauernd. Off. unter E 2209 an die Geschäftsst. f129

Aelterer Meister,

welcher Erfahrung auf Stanzen u. Werkzeuge hat, nach Düsseldorf für dauernde Beschäftigung gesucht. (Monatsgehalt.) Zu melden bei: Bernh. Hervoort, Düsseldorf, Bismarckstr. 99. †

Selbständ. Elektromonteure

bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung sofort gesucht. —

Carl Heiderhoff,
Elektr. Ges. m. b. H., Elberf., Eintrachtstraße 6.

Schwarzblech-klempner, Kupferschmiede, Schweißer, Dreher

sofort gesucht.

W. Kresft, Akt.-Ges.,
Gevelsberg. d652

Ord. Klempnergeselle ges. Otto Härter, E., Gesundheitstr. 130. *

Für Materialausgabe

geeignete Person, die auch mit der Anfertigung bezw. Instandhaltung von Werkzeugen vertraut ist, sofort gesucht. Klempner oder Installateur bevorzugt.

Meyers & Nolte, G. m. b. H.,
U.-Barmen, Allee 21. 33a

Reparaturschlosser

für Oefen u. Herde sowie für alle Kundschaftsarbeiten für dauernde Stelle sofort gesucht. f2604

Schulte, Elberfeld,
Laurentiusstraße Nr. 21.

Schlossergehilfe *
ges. Heubach, Elbf., Aue 60a.

Tüchtige g3

Werkzeugschlosser und Dreher

für dauernde, lohnende Beschäftigung gesucht.

Schwelmer Eisenwerk, Müller & Co., Akt.-Ges., Schwelm.

Suche per sofort f77

Schlosser, Dreher, Schmiede resp. Stanzer, Hilfsarbeiter

gegen hohen Akkord- resp. Tagelohn. **Beste Fleuß, Küllenhahn.**

Autogen-Schweißer

sofort gesucht. f2624

Erbslöh,
Elberfeld, Höchsterstr. Nr. 53.

Werkzeugschlosser

zur Anfertigung von Neuschochen, Stempeln u. Matrizen sofort ges. f2604

Schulte, Elberfeld,
Laurentiusstraße Nr. 21.

Tüchtiger f142

Werkzeugschlosser

für Heeresartikel bei hoh. Lohn sofort gesucht. Schumacher & Co. in Büttringhausen.

Tüchtige, selbständige Schlosser per sofort gesucht. H. Strache, Barmen, Wichlinghauserstr. 17. †

1 Vorarbeiter

sowie mehrere f79

Dampfkesselreiniger

für dauernde Beschäftigung ges. Friede. Wilh. Baberg, Hagen, Neue Friedrichstr. 28. Tel. 1371.

Ich suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen f2631

Heizer und Maschinenwärter.

Hohes Gehalt, freie Wohnung, Licht und Brand. — Schriftliche oder mündliche Offerten an

H. A. Mierhaus,
Elberfeld, Steinbeckerstraße 1/3.

Militärfreier zweiter f128

Maschinist

sofort gesucht von Elektr.-Werk Wermelskirchen.

Tüchtige 70a

Schmiede

bei hohem Lohn sofort gesucht. Preß- und Stanzwerk,
U.-Barmen, Gaststraße 18—20.

Aelterer, solider f2612

zuverlässiger Mann

zur Bedienung der Dampfheizung sofort gesucht. Leute, die schon ähnlichen Posten bekleidet haben, werden bevorzugt. Zeugnisse mitbring. Elberfeld, Lichtscheiderstr. 9/11a, Toreingang.

Jung. Bäckergehilfe u. Lehrling, der gleich verdient, gesucht. — H. Peters, Bäckerei u. Kondit., Barmen, Schillerstraße 3. †

Bäckergeselle

ges. Franz Kötter, Barmen-R., Rauentalerstr. 41. 49a

Junger, sauberer b6531

Bäckergehilfe

sofort gesucht. Lohn 35—40 Mk. bei freier Station.

Waisenhaus Godesheim, Godesberg a. Rh.
H. Barney, Bäckermeister.

Mehrere 9945a

Fleischergehilfen

auch verheiratete, gegen hohen Lohn gesucht. G. A. Rebensburg, Wurstfabrik, Barmen.

Metzgergesellen,

mehrere, stellt sofort ein bei hoh. Lohn Jos. Winkelhane, Opladen Altstadtstraße 4. f204

Packer

für sofort oder baldigst, militärfrei u. mit guten Zeugnissen, suchen g157

Stark & Kohl, Bohwinkel.

Geübter Packer

für Futterstoffe gesucht. Meldungen mit Zeugnissen an

C. B. Pott & Hinrichs,
Elbf., Königstr. 137, II. f2630

Zuverlässiger, solider f77

Fuhrmann

bei hohem Lohn sofort gesucht. Wohnung ist dort vorhanden. —

Wilh. Vandel, Küllenhahn.

Gelernter Bücherbote * für sofort ges. Rich. Steckerl, Elberfeld, Luisenstraße 65.

2 kräftige, ältere Arbeiter für Altpapiergeschäft sofort gesucht. Strumpen, am Hauptgüterbahnhof Barmen. †

Ehrlicher Bursche als Zapfer ges. Altdeutsche Bierhalle, Elb.*

Kräft. 15jähr. Junge

für unsere Käferei gesucht. Elb., Kleeblatt Nr. 8. f2627

Junge f. Handwerk im Friseurgesch. ges. E., Düsseldorferstr. 30*

Gesucht f343

Laufbursche,

15/17 J. Radeberger Hutfabrik, Elberfeld, Grünstraße 37.

Sauberer, kräftiger Laufjunge gesucht. Elb., Kipdorf 36. f2605

Kräftiger Hausbursche sofort gesucht. W. Bierbrodt, Elberfeld, Kölnerstraße 139. *

* Hausjunge, 14—15 Jahre alt, sofort ges. Elbf., Kasinostr. 18.

Ordtl. Junge als Bäckereilehrling gesucht. Otto Bertram, Barm.-Wupperf., luth. Kirchstr. 7. †

Weibliche

Roßgewandter Dame, welche bessere Privatkundschaft besucht, zum Mitnehmen eines leicht verkäufl., viel gebrauchten Artikels gegen hohe Provision gesucht. Angeb. unter R 2218 an die Geschäftsstelle. b2905

Maschinenschreiberin,

mit leichten Kontorarbeit. vertraut, sofort od. später gesucht. Ausführliche Angeb. mit G 296 an die Fil. Elbf., Burgstr. 7. *

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine in all. Kontorarbeiten erfahrene f169

Kontoristin

aber militärfreien Kommiß. Schriftliche Angebote an

H. Hesselberg & Söhne, G. m. b. H., Milspe i. W.

Kräft., saub. Hausmädchen bes. gesucht. R. Bagel, Wimmenhalle, Elberfeld, Königstraße 74. *

Lehrmädchen

von ordentlichen Eltern, mit guten Schulzeugnissen, für feineres Spezialgeschäft gesucht. Off. u. E 7627 an die Gesch.*

Für meinen frauenlosen Haush. ohne Kinder ein älteres, ansehnliches, erfahrenes, bess. Fräulein oder Witwe als *

Haushälterin

gesucht. Offerten unter E 7537 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ev. Haushälterin

für kl. Haushalt ges. Off. mit Lohnangabe unter K bef. die Filiale in Cronenberg. f21

Suche sofort eine evangel.

Haushälterin.

Witwe ohne Kinder bevorzugt. Zu melden bei Robert Jungjohann, Hückeswagen, Heidenst. 2

Witwer, 37 Jahre, mit gr. Kind, sucht tüchtige g119

Haushälterin,

häuslich u. selbständig. Off. unt. H. 7 an die Filiale Velbert erb.

Sauberes Küchenmädchen gesucht. Elbf., Altenmarkt 20. *

Suche für sofort tüchtiges

Zweitmädchen

in christl. Haushalt. Offerten m. Zeugnissen und Gehaltsanspr. u. Postfach 4 **Hückeswagen.** f92

Besseres Mädchen od. Kindergärtnerin 2. Kl.,

im Nähen erfahr., zu 3 Kindern von 1½—7 Jahren sofort ges. Vorstell. erw. — **Frau Kuebart,** Barmen, Sachsenstr. 23. 68a

Ein zuverlässiges, selbständiges

Mädchen,

welches in allen Zweigen des Haushalts erfahren ist, per sofort oder 1. Novbr. gesucht. — Näheres: Barmen, Heckinghauserstraße Nr. 11. 62c

Aelt. erf., ges. ev. Mädchen,

das gut kocht, kann u. auch Hausarbeit übern., für ruh. Haush. b. 2 Pers. in dauernde Stell. bei gutem Lohn sof. ges. Zeugn. erwünscht. Barmer, Obere Lichtenplatzerstraße 226 (Toelleturm). †

Aelt. Mädchen in frauenl. Haush., 2 Kn., 8 u. 10, kl. Landwsch. m. 3 Kühen, sof. ges. A. Buschmann, Elsringhausen, Post Herzk. i. W. †

Ev. Mädch. ob. einf. Fräul. zur Führ. e. kl. Haush. (3 Zimmer) von Witwer gs. Off. m. Altersang. unt. E 7533 an die Gesch.*

Evang. Mädchen

von auswärts für alle Hausarb. gesucht. Frau Kamphaus, Barmen-Wichlgh., Weststr. 36, I. †

Sauberes, fleißiges f53

Mädchen,

w. kinderlieb, für kl. Haushalt für 1. Nov. gesucht. Näheres Gevelsberg, Mittelstraße 1.

Wegen Krankheit des jetzigen besseres, in Küche u. Haus erf.

Mädchen

für sofort oder 1. November gesucht. Janssen, Elberfeld, Königstraße Nr. 147. *

Mädchen,

in allen Hausarb. erf., zum 1. Nov. in bess. Haush. gesucht Bockmühl, Karolinen-Görtscheiderstraße Nr. 1. *

In kl. Familie (Einfamilienhaus) z. 15. Nov. kath., treues

Dienstmädchen

gesucht. Kochen u. Bügeln erw. Gute Zeugn. erf. Fr. Ad. Rohde Barmen, Gewerbeschulstr. 60. †

Putzfrau

für Bureauräume gesucht. — **H. Dyckerhoff Nachf.,** Barmen-Rittershausen, 60a

Sandmädchen für vormittags ges. Elbf., Mollenburgstr. 30, I. *

Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 15 Pfennig.

Männliche

Aelterer Kaufmann,

Witwer, sucht Vertrauensstell., Geschäftsleiter oder als Buchhalter. Offerten unt. B 7595 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erb. *

Junger Handlungsgehilfe

sucht für bald Stellung in einer größeren Drogerie. — Offerten unter Nr. 109 an die Filiale d. Bl. in Barmen. f139

Beeideter Bücher-Revisor

sucht Stellen als Stunden-Buchhalter usw. — Offerten unter B 7500 an die Geschäftsstelle. †

Besserer Dilettant,

städtig u. Geiger, sucht Beschäft., Anschluß in einer Kapelle, Gesellschaft od. dergl. Schrammelmusik. Näh. in der Gesch. f139†

Militärfr. Mann

30 J., verh., Fabrikmeister, mit guter Handschrift u. kaufmänn. Kenntn., s. für Samst. nachm. u. Sonntags irgendw. Beschäft. Später evt. als Dauerstellung. Off. u. E 2216 a. Gesch. v2901

Dreher,

30 J., militärfr., sucht selbständ. Posten. Offerten unt. E 7511 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Herrschaftsgärtner,

Ende der 40er J., verh., kleine Fam., der schon lange Jahre gräfl., selbst. Stelle bekleidet hat u. reiche Erfahr. besitzt in Obst, Gemüse, Treiberei, Park, Landschaft, sämtl. Frühbeeten, Treibhauskulturen usw., s. dauernde, selbst. Stelle. Angeb. mit ungefähr. Gehaltsangabe an Gärtner Brüggemann, Hagen-Boelerheide. v2903

Militärfreier gel. Packer mit g. Zeugn. sucht sich zu verändern. Off. u. E 7598 an die Gesch.*

Intell. Mann, 30 J. alt, s. für nachmittags Beschäftigung. Off. unter E 7592 an die Gesch. *

Ord. Junge, 14 J., sucht St. f. Lagerarb. E., Carnapstr. 61, II. l. *

Suche für meinen Sohn, 14½ Jahre alt, Lehrstelle als Schlosser und Dreher bei tücht. Meister. Näh. in der Gesch. (411*

Weibliche

Junge Dame,

welche die höhere Handelsschule besucht hat, gute Kenntnisse in Buchführung, Korrespondenz (auch franz. u. engl.) usw. besitzt, sucht Stelle als **Kontoristin** für halbe Tage. Offerten unter E 541 an die Geschäftsstelle. *

Junges Fräulein,

welches die Handelsschule in allen Fächern absolviert hat, s. Stelle auf Kontor. Offerten unt. R 1568 an die Filiale Remscheid, Bismarckstraße 40. f351

Ordentliches Mädchen

mit schöner Handschrift sucht Stelle z. Ausschreiben von Rechnungen u. Beschreib. der Bücher. Selbiges wird evtl. auch Hausarbeit übernehmen. Offerten u. 22 an die Filiale ds. Blattes in Bohwinkel erbeten. g157

Frl., im g. Haush. sowie im Kochen u. in allen Handarb. erf., s. Stelle für ½ oder ¾ Tage. Off. u. E. 7536 an die Gesch.*

Eine in der Lebensmittelbranche erfahrene, tüchtige g42

Verkäuferin,

in ungekünd. Stellung, möchte sich gern verändern. Angebote unter 196 an die Filiale ds. Bl. Solingen, Kaiserstraße 194.

Fräulein,

welches 2 Jahre in einem groß. Geschäfte tätig war und 1½ Jahr die Kasse führte, sucht pass. Stelle. Offerten unter E 2214 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Junges Mädchen *
(20 J. alt), bisher im Haushalt u. auf Bureau tätig gew., sucht auf sofort od. später Stellung. Off. unt. E 7569 an die Geschst.

Ord. **Mädchen** sucht Lehrstelle, gl. welch. Branche. Off. B 2981 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

Alleinstehende bess. Dame, 36J., durchaus tüchtig in Küche und Haushalt, sucht pass. Wirkungskreis. Gute Empfehl. steh. zur Verf. Off. E 7626 an Geschst.*

Einf. Fräulein, 40 J., ang., in allen Zweigen des Haushalts durchaus erf., sucht Stellg. als **Haushälterin.**

Dasselbe ist auch kinderlieb. Off. unter E 7571 an die Geschst. *

Aelt. Fräulein sucht Stelle als

Köchin

oder als

Haushälterin.

Offerten an M. S., bei Frau W. Lange, Essen-West, Hohenzollernstraße Nr. 31. *

Suche für 21jähr. Mädchen aus achtbarer Fam. Stellung in gutbürgerl. Hause. Es w. mehr auf gute Behdl. als hoh. Lohn ges. Frau Gemmel, Schönwald, Post b. Bl., Kastanienstr. 7. v2194

Besseres Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als *

Zweit- od. Alleinmädchen.

Off. u. B 7567 an die Geschst.

Tücht., ausw. Mädchen, d. alle Hausarb. verst., im Nähen bew. ist, s. Stelle, am liebsten als Zimmermädchen per 15. Okt. Off. u. E 7560 an die Geschst. *

Junges Mädchen,

18 Jahre alt, w. 2 Jahre Näh. gelernt, sucht Stelle im Haush. Elberfeld, Aue 27, Laden. *

Tücht., treues Mädchen, 19 J. alt, sucht per sof. Stelle in ruh. Haush. Ang. erb. nach Barmen-Wichl., Handelstr. 2. †

Handmädchen sucht sofort Stelle. Offerten an Ida Schmidt, Apraths, Wüstenhof Nr. 195. *

Ev. Mädchen, 24 J., mit guten Zeugn. sucht Stelle in kl. Haushalt sofort oder später. Offerten unter E 7566 an die Geschst. *

In allen Hausarb. erf., j. Mädchen s. Stell. f. halbe od. ganze Tage. E., Johannisstr. 2, pt. *

Ord. Mädchen, w. das Weißnäh. erl. hat, s. Stellung in bürgerl. Haushalt. Näheres Elberfeld, Wollenburg 68, 3. Etage. *

Ein evangel., arbeitsames

Mädchen,

22 Jahre alt, aus ordtl. Fam., sucht Stelle zum 1. Nov. Dasselbe diente seit seiner Schulentlassung nur in bess. Hause. — Off. unt. B 5430 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Waise,

ev., 28 Jahre, sehr erfahr. im Nähen u. allen Hausarb., sucht Stelle ohne gegenseit. Vergütung, wo sie sich im Kochen ausbilden kann. Off. zu richten unt. B 580 an die Geschäftsst. ds. Bl. *

Brav., ord. Mädchen sucht St. b. guter, ordtl. Herrsch. in Barmen od. Elbf. Off. u. B 2997 an Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

Ordentl., zuverlässiges Mädchen, das schon ausgewohnt hat, sucht zum 1. Nov. Stelle, am liebsten in kleinem Haushalt. Offerten u. E 581 an die Geschäftsstelle*

Besseres älteres Mädchen, erfahren in all. Hausarb., sucht St. f. halbe Tage od. Stunden. * Näh. in der Geschäftsst. [412

Alleinstehendes Mädchen, 29 J. alt, sucht sofort Stelle z. selbst. Führung des Haushalts. Off. u. E 7539 an die Gesch. *

Ja. Frau, in allen Handarbeit., im Schneidern u. Kinderg. erfahren, sucht pass. Stelle sof. * Off. unt. E 7538 an die Gesch.

J. Mädchen s. Stelle im Haushalt. E., Kleeblatt 27, 2. Etg.*

Kräft. j. Mädchen sucht Stelle. Näh. Andrée, Oehde, am Hof. †

Pr. Mädch., 20 J., s. Stelle z. g. od. h. T. E., Bachst. 29, 4. Et.*

Kr. jg. Mädchen v. ausw., 18 J., sucht St. als **Dienstmädchen.** Off. u. H 208 an Fil. Elb.-Mirke. *

J. Frau m. b. Empf. s. Stelle, gleich welche, s. ganze o. halbe Tage. Off. u. E 7591 an Gesch.*

Fräulein übernimmt sämtliche **Weißstickarbeiten.** *
Tadell. Ausführ. u. bill. Preise. Off. unt. E 7535 an die Geschst.

† Aelt., erf. **Scheuerin** sucht noch Damen bei tadell. Ausführ. zu bedienen. Off. B 2996 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57.

Alleinst. Weißnähterin sucht 23. ins Haus, auch Sach. z. Ausb. bill. E., Bachstr. 88, II. *

Vers. Näh. s. Kd. im Aend. u. Modern. v. Mänteln u. J. Frau Büchner, Elb., Lindenstr. 5, II. *

Frau sucht Stundenstelle für d. Morgen. E., Südstr. 35, II, l. *

Heiratsgesuche

Bürov., 51 J. alt, kinderl., evgl., rüst. u. v. stattl. Ersch., Jug. e. alt., sehr gut eing. Hdw.-Gesch., w. mit vermög., geb. Frl. oder Wwe. m. 1 Kind in Verb. zu tr. gw. Ehe. Strengste Diskretion zugesichert. Gefl. Zuschriften unt. G 290 an Fil. Elbf., Burgstr. 7.*

Es ist nicht gut, daß—

Wenn möglich, ja! Vorläufig unter gleicher Chiffre T 206 an die Ann.-Exped. D. Schürmann, Düsseldorf.

Stadttheater Elberfeld

Donnerstag, 14. Okt.: 9. Sonder-Vorst. Gewöhnliche Preise. **Der fliegende Holländer.** Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr. — Samstag, 16. Okt.: 2. Volksvorst. Alle Einzelpl. 50 Pfg. 3. Rang 35 Pfg. **Der Waffenschmied.** Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr. — Sonntag, 17. Okt.: 4. Sonder-Vorst. Ermäß. Preise. Nachmat. Anfang 3½ Uhr. Ende 6½ Uhr. — Abends 7 Uhr: 4. Dauerk.-Vorst. Sonntagspreise. **Tannhäuser.** Ende 10½ Uhr. Vorverkauf Barmen: Zigarrengeschäft Neumann, Rathausbrücke. 1126

Einladung zur Generalversammlung

des

Bezirks-Vereins vom Roten Kreuz für den Regierungsbezirk Düsseldorf

am 23. Oktober 1915, nachmittags 5 Uhr,

im Sitzungssaale der Königlichen Regierung zu Düsseldorf, Cecilienallee.

Tagesordnung: 1. Abnahme der Jahresrechnung 1914.
2. Bericht über die Tätigkeit des Bezirksvereins während des ersten Kriegsjahres.
3. Verschiedenes. 72a

Thalia-Theater

— Heute, Donnerstag — Zum letzten Mal: **Reitertod** und die vorzüglichen **Kunstkräfte.**

Freitag wegen Vorbereitung geschlossen. f209

Ab 16. Oktober: — Kurzes Gastspiel — Oesterreich.-Ungarisch. **Zwerg-Zirkus**

Die kleinsten Menschen und Pferde der Welt!!

Außerdem: **Georg,** der fallende Mensch. **Marino,** der stärkste Mann der Gegenwart, u. viele andere Kunstkräfte.

Im f42

Salamander.

Täglich 8¼ Uhr: — Neue Burlesken — Willy Enger als Tünnes: **So'n Schwerenöter** und **Die weiße Dame.**

Auerbachs Keller

(früher Parisiana) im Thalia-Theater.

Vornehmste Bar

Geöffnet ab 6 Uhr.

Groß-Barmen

1. bis 15. Oktober 1915:

Hanni Hiller
Vortragskünstlerin.

Kellers Diabolospiele.

Elsa Marinette
Musik-Virtuosin.

Berger und Berger
Akrobaten.

Emil Buschmann
Humorist.

Geschw. Haller
Equilibristischer Akt.

F. und C. Ampt
Altweibermühle.

Hermez und Cortez
Parodisten. 1090

Volkstümliche Vorträge

Sonntag den 17. Oktober, abends 6 Uhr:

1. musikal. Abend

im Saale des „Friedensheim", Mühlenweg Nr. 41, Barmen.

Mitwirkende: Quartett Spaarmann, Herr Gymnasiall. Pfeiffer, Frau Ellen Sauerweber-Schlieper. — Flügel: Ibach. —

Eintrittspreis (nur Kasse!) 30 Pfg. Programm 10 Pfg. 71a

Verloren—gefunden etc.

*Kneifer mit Etui v. Rathaus Elb., bis Bohn. Laz. verl. Belohn. E., Mastbahn Nr. 1.

Gold. Kettenarmband verl. a. Toilet., Hoeichweg. Stadthalle. W. gute Bel. B., Frankenstr. 4.*

Gold. Medaillon verloren. Bel. Andenken. Wiederbr. gute Bel. Elberfeld, Bleichstr. 13, I. *

20 Mk. Belohnung

demj., w. angibt, der m. dem schön Schäferhund, Rüde, auf d. Namen „Roland" hör., junge wolfsgrau, festgest., bezw. dem derselbe zugelaufen, entlaufen ist. Meier Koll, Elberf., Bachstr. 81.